

Kostenloses,  
elektronisches Magazin  
für Freunde der Bahn  
im Maßstab 1:220

[www.trainini.de](http://www.trainini.de)

Erscheint monatlich  
ohne Gewähr

ISSN 1867-271X

# Trainini

Praxismagazin für Spurweite Z



Großer Auftritt auf den Märklintagen

Freudenreichs „Oppeln“ im Test  
Lesen verkürzt die Wartezeit

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst verspricht spannend zu werden. Das konnte jeder auf den Märklin-Tagen erleben. Und in dieser Ausgabe können Sie davon lesen. Die Spurweite Z hat sich eines grandiosen Auftritts in Göppingen erfreut und Zeichen gesetzt, die von jedermann wahrgenommen werden.



**Holger Späing**  
Chefredakteur

Dafür haben viele hart gearbeitet und ihnen allen gebührt unser Dank und unsere Anerkennung. Es ist wirklich beeindruckend, was möglich ist, wenn alle großen Spur-Z-Vereinigungen harmonisch und vertrauensvoll miteinander umgehen und unsere kleine Modellbahn angemessen in Zusammenarbeit mit den Herstellern präsentieren.

Von Göppingen ist ein Zeichen ausgegangen – und, keine Frage, „unsere Kleinste“ konnte es gut gebrauchen. Spur Z hat den Veranstaltungsort Stauferpark dominiert und sich in einem guten Licht gezeigt. Insofern war die Spur-Z-Convention Süd-Deutschland ein wichtiger und großer Erfolg.

Wer nicht persönlich dabei sein konnte, soll hier und heute erfahren, was er verpasst hat. Alle anderen werden drei aufregende Tage noch mal Revue passieren lassen.

Doch unsere Einleitung hat auch aus einem anderem Grund ihre Berechtigung: Viele Neuheiten wurden angekündigt oder sogar vorgeführt. Eine davon stellen wir heute ausführlich vor.

Die Rede ist vom gedeckten Güterwagen der Bauart Oppeln. Für die Deutsche Reichsbahn war er ein Meilenstein und so war ihm großer Erfolg vergönnt. Keine andere Bauform übertraf seine Stückzahlen und die letzten Exemplare schieden erst 1979 aus dem Dienst. Zuvor waren sie bei vielen Bahnverwaltungen und privaten Einstellern Europas zu finden.

Wir wünschen der wichtigsten Neuheit von FR Freudenreich Feinwerktechnik einen vergleichbaren Erfolg im Maßstab 1:220. Zweifel daran haben wir nicht, denn eine Modellbahnanlage ohne „Oppeln“ ist wie eine Garage ohne Auto – einfach unvorstellbar.

Schließlich haben ihn die Zetties auch zum großen Wunschmodell unserer letzten Umfrage gemacht, wohl wissend, dass seine wesentlichen Merkmale mit heutiger Märklin-Technik nicht wiederzugeben wären.

Das Stichwort Neuheiten erinnert uns an Bahls' angekündigte Schnellzugdampflok der Baureihe 01<sup>10</sup>, auf die wir mit Spannung warten. Immerhin ist sie ein Prestigemodell und der Dampflokspezialist weiß um sein Schätzchen. Doch gut Ding will noch Weile haben.

Wir verkürzen die Wartezeit mit einem rundum gelungenen Buch von Jürgen-Ulrich Ebel – ebenfalls ein Dampflokspezialist. Doch auch der Dauerbrenner TEE kommt nicht zu kurz. Wir erinnern uns, da steht ja auch noch eine Modellvariante in den Auslieferungslisten. Hier ist es André Papazian, der den Zug in gesamteuropäischer Sicht dokumentiert.

Nicht vergessen möchten wir die vielen Kurzmeldungen, die auch diese Ausgabe abrunden. Und damit wünsche ich Ihnen wieder viel Vergnügen bei der Lektüre!

Her-Z-lich,

Holger Späing

## Leitartikel

Vorwort.....2

## Modell

Ein Oppeln für alle Fälle.....4

## Vorbild

Aktuell kein Beitrag

## Gestaltung

Aktuell kein Beitrag

## Technik

Aktuell kein Beitrag

## Literatur

Super-Pazifik ja oder nein?.....9  
Faszination bis heute.....11

## Impressionen

Spurweite Zukunft.....14  
Zetties und Trainini im Dialog.....35

Impressum.....44

Wir danken Andreas Petkelis, Dirk Rohwerder und allen Firmen, die uns dieses Mal mit Bildmaterial unterstützt haben.

Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: 23. Oktober 2011

### Titelbild:

Das Bw Hamburg-Altona von Rainer Tielke wächst weiter. In Göppingen war erstmals das schon sehr weit fortgeschrittene, zweite Segment mit der großen Triebwagenhalle zu sehen. Hier war u. a. das Vorbild des VT 10<sup>5</sup> „Senator“ zu Hause.

## Wunschmodell von Freudenreich Ein Oppeln für alle Fälle

**Der gedeckte Güterwagen Bauart Oppeln gehörte zu den Siegern unserer Wunschmodellumfrage 2009 – eigentlich kein Wunder, war er doch der meistgebaute Güterwagen der Deutschen Reichsbahn. FR Freudenreich Feinwerktechnik erklärte sich bereit, diesen Waggon umzusetzen. Erste Übung dafür war der italienische Spitzdachwagen der Serie F. Nun ist auch der „Oppeln“ fertig und wir haben ihn uns genau angesehen.**

Schon bald nach Gründung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft zeigte sich ein enormer Modernisierungs- und Vereinheitlichungsbedarf im Lok- wie auch Wagenbestand. Ebenso waren Verluste durch Kriegseinwirkungen und Reparationsleistungen zu ersetzen.



Die DB-Version als Gims 200 für den Zeitraum 1964 – 1979 (Epoche IV) ist die erste Ausführung des gedeckten Güterwagens Bauart Oppeln (Art.-Nr. 49.334.01) von FR Freudenreich Feinwerktechnik.

Zudem war die dominierende Rolle der Bahn als Transportunternehmen langfristig durch das Automobil gefährdet.

Waren Lastkraftwagen in den Zwanzigern noch klein, wenig tragfähig und vor allem langsam, so machte die Technik hier doch schnelle Fortschritte.

Besonders der Stückgutverkehr der Reichsbahn sah sich mit dem Ausbau des Straßennetzes zusehends einer neuen, stärker werdenden Konkurrenz ausgesetzt.

Ziel der Bahnverwaltung war es deshalb, die eigene Leistungsfähigkeit zu steigern. Die bislang dominierenden Wagentypen der Verbandsbauart, allen voran der verbreitete und bekannte G 10, erwiesen sich als zu klein und mit zulässigen Höchstgeschwindigkeiten von 65 oder 70 km/h vor allem zu langsam, um dem LKW auf Dauer Paroli bieten zu können.

Der Weg führte zunächst zur Entwicklung der Austauschbauarten der Reichsbahn, die dank größerer Achsstände an Länge und Laderaum zulegen.

Die um 1933 erfolgte Einführung der Schweißtechnik für Rahmenkonstruktion erlaubte schließlich deutliche Gewichtsreduzierungen, die auch der Tragfähigkeit zu Gute kamen.

Zum Erfolgsmodell der in dieser Technik gefertigten Wagen wurde der ab 1937 gebaute „Oppeln“, der zunächst für 90 km/h zugelassen war. Später durfte er mit bis zu 100 km/h verkehren.





Markanteste, optische Merkmale dieser Bauart sind der lange Achsstand von 6.000 mm bei einer Gesamtlänge von 9.100 mm (Wagen ohne Bremserbühne).

Die Achsen stehen deshalb im Vergleich zu anderen Güterwagen deutscher Bauart auffällig weit außen. Zwischen ihnen sitzt ein spitz zulaufendes, kurzes Sprengwerk zur Versteifung des Rahmens.

Mit 28.077 Exemplaren wurde der solide und robuste Gs Oppeln zum meistgebauten, gedeckten Güterwagen der Reichsbahn, auf den auch nach Kriegsende nicht verzichtet werden konnte.



Ein Ende als Bahnhofswagen: Nicht alle Wagen waren so lange im aktiven Dienst wie das Vorbild des FR-Modells. Foto: Sammlung Petkelis

Er kam bei vielen europäischen Bahnverwaltungen zum Einsatz und erlaubt deshalb eine große Zahl an Varianten, so dass jeder Bahnfreund bei Freudenreich fündig werden dürfte.

Aufgrund seiner Vorbildstückzahlen und Verbreitung ist diese Bauart auf Anlagen der Epochen II bis IV unverzichtbar. Dass es dennoch jahrzehntelang kein Spur-Z-Modell gab, ist einem einzigen Punkt zuzuschreiben: Die Lage der Achsen lässt bei Wagen ohne Bremserbühne den Einbau eines Kupplungsschachtes nicht zu.

Obwohl er eigentlich ein dankbares Großserienmodell wäre, scheidet er für Märklin also bis heute aus. Doch FR Freudenreich Feinwerktechnik hatte die entscheidende Idee, wie sich Märklin-Kupplungskompatibilität und Funktion vereinen lassen.

Maße und Daten zur Bauart Oppeln (Gms 30) ohne Bremserbühne:				
	Vorbild	1:220	Modell	
• Länge über Puffer (LüP)	9.100 mm	41,4 mm	41,7 mm	
• Achsstand	6.000 mm	27,3 mm	27,1 mm	
• Abstand Achse – Wagenkante	900 mm	4,1 mm	4,0 mm	
• Pufferlänge	650 mm	3,0 mm	3,0 mm	
• Größte Breite (Trittbretter)	3.050 mm	13,9 mm	14,3 mm	
• Breite des Wagenkastens	2.800 mm	12,7 mm	12,9 mm	
• Höhe über SO	4.100 mm	18,6 mm	19,0 mm	
• Eigengewicht	ca. 12,2 t	---	7 g	
• Tragfähigkeit	17,5 t			
• Bodenfläche	24,2 m <sup>2</sup>			
• Raummaß	45 m <sup>3</sup>			
• Zul. Höchstgeschwindigkeit	90 / 100 km/h			

Erprobt wurde sie am Modell des italienischen Spitzdachwagens Serie F, der ebenfalls außen stehende Achsen besitzt.

Nachdem sich die Technik bewährte und gut von den Kunden aufgenommen wurde, fiel bald die Entscheidung zur Umsetzung auch der Bauart Oppeln.

Das besondere Fertigungskonzept erlaubt es, nach und nach alle Vorbildvarianten umsetzen zu können und so auch Wagengruppen oder ganze Züge zu ermöglichen.

Der Wagenkasten entsteht im Kunststoff-Spritzgussverfahren. Allerdings wird nicht der gesamte Aufbau als ein Teil gespritzt sondern aus Komponenten zusammengesetzt. So lassen sich auch die beim Vorbild unterschiedlich weit auseinander stehenden Streben an den beiden Stirnwänden der Ausführung mit Bremserbühne/-haus nachbilden. Das Höchstmaß an Vorbildtreue ist deshalb gewährleistet.

Unterschiedlich ist bei den Varianten ohne oder mit Bühne auch das Fahrwerk mit unterschiedlicher Lage seiner Achsen trotz gleichen Achsstands. Im Modell findet dies bei FR traditionell durch Ätzteile Berücksichtigung, wobei das Metall auch für einen niedrigen Schwerpunkt sorgt. Mit einem Gewicht von 7 Gramm ist der „Oppeln“ aber insgesamt eher ein Leichtgewicht.



Der Gms 200 / Gms 30 „Oppeln“ ist von FR gut ins Modell umgesetzt worden: Alle Maße und Proportionen stimmen, die markanten Punkten des Vorbilds bestimmen auch die Optik des kleinen Waggons.

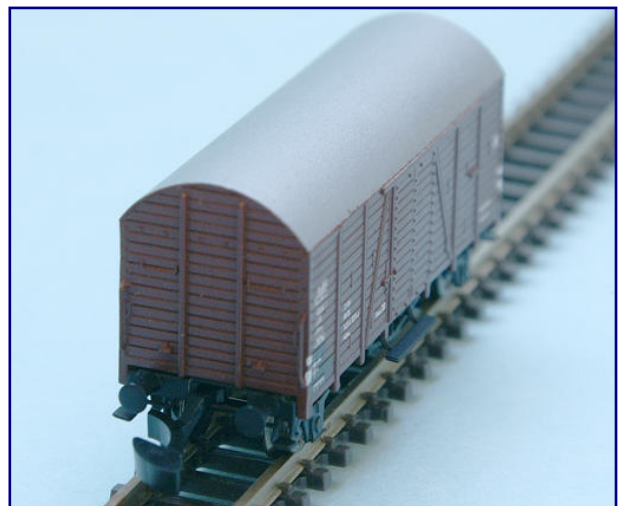
Dennoch ist sein Rollwiderstand höher als der eines Märklin-Waggons mit vergleichbarem Achsabstand. Wir empfehlen ein Tröpfchen Öl oder Trockenschmiermittel, um die dafür verantwortlichen Metalllager leichtgängiger zu machen. Die Achsen der Modelle sind beidseitig isoliert, damit das Fahrwerk kein elektrisches Potenzial führt.

Wie bereits erwähnt, übertrifft der später bei der DB als Gms 30 bezeichnete Güterwagen alle anderen Bauarten in seiner Stückzahl.

Ein Grund dafür war auch seine Eignung als Mannschaftswagen für Militärtransporte. Nicht verschweigen möchten wir auch, dass gedeckte Wagen ebenso bei Deportationen eingesetzt wurden.

Nicht gleich zu erwarten ist, dass ein gedeckter Wagon zum Transport nässeempfindlicher Schüttgüter verwendet wurde.

Doch auch dafür wurde die Bauart Oppeln gezielt ausgelegt: Eine Luke in der Seitenwand erlaubte bei geschlossenen Schiebetüren das Befüllen des Inneren über einen trichterähnlichen Aufsatz. Häufig wurden auf diese Weise zum Beispiel Kartoffeln geladen.



Die Stirnseite des Epoche-IV-Modells: Bei den Ausführungen mit Bremserbühne/-haus stehen die senkrechten Streben vorbildgerecht weiter auseinander.

Alle genannten Eigenschaften bescherten dem Vorbild eine lange Einsatzzeit bei vielen europäischen Bahnverwaltungen. Anfang der Fünfziger waren viele Exemplare dieses Typs auch in den Europabestand eingereicht. Bei der Bundesbahn schieden die letzten Vertreter erst 1979 aus. Wagen mit



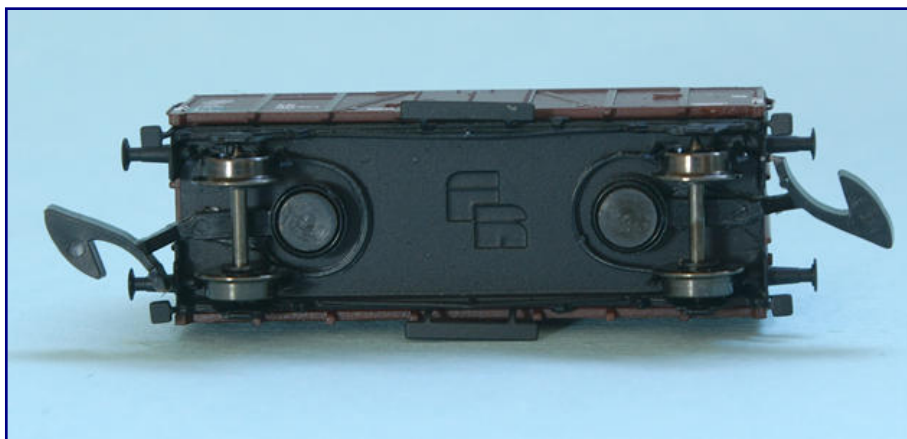
Bremserbühne, die weniger als ein Viertel des Gesamtbestands ausmachten, waren bis mindestens 1975 im Einsatz.

Freudenreich hat sich für die auf 36 Stück begrenzte Erstauflage (Art.-Nr. 49.334.01) ein DB-Exemplar ausgesucht, wie es ab 1964 unterwegs war: Mittlerweile als Glms 200 bezeichnet und mit UIC-Computer-Nummer beschriftet, trägt er auch noch seine frühere Bezeichnung Gms 30 neben den aktuellen Betriebsanschriften.



Eingesetzt werden kann das Modell in fast allen denkbaren Güterzügen der Modellbahnwelt: Ganzzüge aus verschiedenen, gedeckten Bauarten, kurze Übergabe auf Nebenbahnen, als Einzelwagen hinter eine Köf oder auch als Blickfang in einem gemischten Güterzug.

Mit vollständiger und lupenreiner Beschriftung besteht der „Oppeln“ auch in der Vergrößerung.



Die Lösung für die Kupplung stammt vom Spitzdachwagen Serie F. Nur so ist der korrekte Achsstand im Modell umsetzbar. Weiterer Pluspunkt: Die Bremsen liegen auf Radhöhe.

Optisch gibt sich das Prachtstück keine Blöße, denn Lackierung und Tamponbedruckung sind vollständig, korrekt und frei von Mängeln.

Freudenreich hat sich wie an einigen, anderen Modellen für ein recht dunkel wirkendes Braun entschieden.

Es gibt den Betriebszustand wieder und sorgt besonders im Verbund mit anderen, helleren Wagen für Aufmerksamkeit. Das Dach ist Weißaluminium lackiert.



In der Frühzeit des Containerverkehrs bilden einzelne Tragwagen einen interessanten Kontrast zum Glms 200 im gemischten Güterzug. Für weitere Abwechslung sorgen Flachwagen.

In der Gesamtbetrachtung sehen wir einen ausgefallenen Güterwagen, der sich einer hohen Nachfrage erfreuen wird: Jeder braucht ihn, ein Warten auf Märklin scheint vergebens. Die Entscheidung zum „Oppeln“ war richtig und deshalb sind wir sicher, dass es die Zetties danken werden.



Auch ein Ganzzug aus gedeckten Wagen hat seinen besonderen Reiz: Hier fallen vor allem die unterschiedlichen Wagenlängen älterer und moderner Bauarten ins Auge.

Wir freuen uns auf viele weitere Varianten, die teilweise sogar schon angekündigt wurden. Sie werden unser Epoche-IV-Exemplar sinnvoll ergänzen. Da auch die optische und qualitative Ausführung über jeden Zweifel erhaben ist, nominieren wir den Glms 200 (Gms 30 „Oppeln“) für die Auswahl zu unserem Prädikat „Neuerscheinung des Jahres 2011“ in der Kategorie Wagen.

**Herstellerseiten und Bezug des Modells:**  
<http://www.fr-model.de>

**Bezug für Modellbahner in der Schweiz:**  
<http://www.toysshop.ch>



## Das Baureihenportrait der 01<sup>10</sup> **Super-Pazifik ja oder nein?**

*Von der Baureihe 01 und noch mehr von ihrer Drillingschwester 01<sup>10</sup> geht eine gewaltige Faszination aus. Alle Eisenbahnfreunde kennen sie und schwärmen bis heute von dieser Lok. Doch wie war sie wirklich? Wurde diese Baureihe historisch verklärt oder war sie wirklich die Super-Pazifik? Das Baureihenportrait aus dem EK-Verlag schafft Klarheit und kann Zetties obendrein die Wartezeit aufs Bahls-Modell verkürzen.*

Jürgen-Ulrich Ebel  
Die Baureihe 01<sup>10</sup> Band 1  
Lokomotivlegende zwischen Stromlinienära und Computerzeitalter

EK-Verlag  
Freiburg 2010

Gebundenes Buch  
Format 21 x 29,7 cm  
320 Seiten mit 422 Abbildungen

ISBN 978-3-88255-246-4  
Preis 39,90 EUR (Deutschland)

Erhältlich direkt ab Verlag  
oder im Fach- und Buchhandel

„Ein Buch mehr, das uns gepackt hat!“ Mit diesen Satz lässt sich unser Gesamteindruck vom Band 1 des neuen Baureihenportraits über die Baureihe 01<sup>10</sup> aus dem EK-Verlag zusammenfassen.

Das gewohnt hohe Niveau der Lokomotivbücher dieses Hauses wurde ein Mal mehr bestätigt. Man darf vielleicht sogar sagen, dass die Latte wieder ein bisschen höher gelegt wurde.

Jürgen-Ulrich Ebel ist ein bekannter und geschätzter Autor, wenn es um die Dampflok geht. Sein enormes Fachwissen und Recherchevermögen hat er wiederholt bewiesen.

Dennoch überraschte uns, welche ungewöhnlich guten Quellen für ihn zugänglich sind, als wir sein jüngstes Werk gelesen haben. Erstmals lässt sich mit Gerüchten auf fundierter Basis aufräumen und eine Lok wie die 01<sup>10</sup> nüchtern und sachlich vorstellen.

Das entzaubert diese gewaltige Maschine in keiner Weise, rückt sie aber in ein Licht, das auch ihre Schwächen zu Tage treten lässt und zeigt, welche Verbesserungen und Nacharbeiten ihr im Laufe ihrer Dienstzeit zuteil wurden. Besonders deutlich werden ihre Schwächen aus den Messergebnissen zur Zeit ihrer Indienststellung. Leistungszuwächse waren nicht der Konstruktion sondern der Stromlinienverkleidung zuzuschreiben.

Das hätten viele Freunde dieser Maschine sicher nicht erwartet, doch sie kennen die schwere Schnellzuglok aus eigener Anschauung nur noch nach der Neubekesselung, Umbau auf Ölfeuerung



und vielen weiteren Bauartänderungen durch die Bundesbahn. Im Buch sind sie alle chronologisch geordnet nachzulesen.

Im Aufbau gleicht Jürgen-Ulrich Ebels Meisterstück anderen EK-Baureihenbänden. Allerdings musste er des Umfangs wegen eine Aufteilung auf zwei Bände vornehmen. Der vorliegende Band 1 leitet mit der Entstehungsgeschichte der Baureihe in die Thematik ein: die Entwicklung von Schnellzugmaschinen, die Lehre und Dogmatik der Einheitslok, Schwachpunkte und halbherzige Kurskorrektur sowie die Rolle der Baureihe 05.

Viel Raum ist anschließend den ausführlichen Bauartbeschreibungen der 01<sup>10</sup> gewidmet, die in die Erprobung des Baumusters münden und zur Serienbauart wie auch Änderungen bis Kriegsende überleiten.

Die Nachkriegsgeschichte widmet sich den Gefahren des nicht alterungsbeständigen Kessels, der zur Entwicklung eines Neubaukessels führte. Doch der Weg zu dessen endgültiger Ausführung verlief auch nicht ohne Umwege und wichtige Erfahrungen.

Zur Achillesferse der Drillingsmaschine sollten der schräg stehende Innenzylinder und dessen Treibstange werden. Da die Schnellzuglok fast ohne Ruhepausen und meist nahe der Leistungsgrenze arbeiten musste, stellte sich bei der Bundesbahn eine (unerwartete) Krise ein, die mit heftig steigenden Unterhaltungskosten einherging.

Auch diese Schattenseite hat der Autor ausführlich behandelt und gründlich hinterfragt. Bezeichnend ist, dass viele Messwerte und Erkenntnisse zur Baureihe 01<sup>10</sup> erst an Museumsmaschinen gewonnen wurden. Darunter war auch die wieder mit Stromschale versehene 01 1102.

Im Buch fließt dies ins Kapitel zum tatsächlichen Leistungsvermögen ein, doch vorher gibt es Antworten zur Frage, ob sie nun die deutsche „Super-Pazifik“ war oder nicht. Dazu werden auch Vergleiche mit der rekonstruierten 01<sup>5</sup> der Deutschen Reichsbahn angestellt. Auch der Verweis auf die westdeutsche Baureihe 10 fehlt nicht, die als Nachfolgerin gedacht war und einen Schwachpunkt von ihrer Vorgängerin erbe.

Jürgen-Ulrich Ebel widmet sich auch dem baureihenspezifischen Phänomen des Hochgeschwindigkeitsschleudern der Baureihe 01<sup>10</sup>, das bei etwa 80 km/h auftrat. Zur aktiven Dienstzeit der Maschinen blieb dies lange Zeit unerklärlich. Doch endlich können Antworten geliefert werden.

Aufgeräumt wird auch mit der oft zu lesenden Behauptung, die Deutsche Reichsbahn habe zu Kriegsende die hochwertigen Lokomotiven vor dem Zugriff der Russen schützen wollen und sie ins Kernland zurückgeholt. Der kompetente Urheber des Werkes liefert Belege dafür, dass die Versetzungen die Wege und Zeiten der Zuführungen zu den AW verkürzen sollten. Immerhin wurden parallel auch viele, ebenfalls hochwertige 03<sup>10</sup> in die Gegenrichtung bewegt.

Damit kommen wir nun langsam an den Schluss des Buches, der kurz und mit vielen Bildern die einzelnen Zeiträume der Einsatzgeschichte zusammenfasst. Die ausführliche Darstellung des Einsatzes bei den Dienststellen ist Schwerpunkt des angekündigten Bands 2. Die beiden letzten Kapitel stimmen gerade bildlich gut darauf ein.

Denn wie vom EK-Verlag gewohnt, ist die Bildqualität wieder auf allerhöchstem Niveau angesiedelt. Zum Inhalt gehören nicht nur Kraft ausdrückende und stimmungsvolle Aufnahmen der Lokomotiven im Dienst vor schweren Zügen. Auch das traurige Bild kriegsbeschädigter und abgestellter Maschinen mit überwiegend demontierter Stromschale gehört zum Inhalt.

Dokumentiert werden konnten auch stahlblau lackierte Dampfer mit Altbaukessel nach ihrer Entstromung oder die ersten Ausführungen der Neubaukessel und Schloten, die das Bild wesentlich prägten - leider nicht immer zum Vorteil. Besondere Raritäten stellen mehrere Farbaufnahmen der Stromlinienlok aus der Zeit vor 1945 dar.

Sie besitzen zwar nicht die Brillanz und Farbkraft neuerer Fotografien, doch sie vermögen es als einzige zu beweisen, in welcher Farbe das Vorbild tatsächlich lackiert war und welche Zierlinien aufgebracht waren.

Im Gesamtfazit können wir Autor und Verlag nur danken, dieses Buch veröffentlicht zu haben. Einer so berühmten Dampflok haben sich schon viele Autoren gewidmet, doch so überzeugend ist das zuvor nicht gelungen. Die Entscheidung zu diesem Werk war sicher mutig, aber zweifelsohne richtig!

Verlagsinformationen und Bezug:  
<http://www.eisenbahn-kurier.de>  
<http://www-ekshop.de>

**Modell**    **Vorbild**    **Gestaltung**    **Technik**    → **Literatur**    **Impressionen**

## Der TEE im Rückblick Faszination bis heute

*Wohl kein anderer Zug in Europa fasziniert die Menschen bis heute so wie der Trans-Europ-Express. Im Zeitalter vor dem Flugzeug stand er für höchsten Komfort auf Geschäftsreisen. Und dieser war für alle beteiligten Bahnen einheitlich definiert. Zum Synonym dieser Spitzenzuggattung wurde der deutsche VT 11<sup>5</sup>, doch spiegelt er nur einen Teil der Geschichte wieder. Das vorliegende Buch fasst alle Facetten des TEE aus über 30 Jahren zusammen.*

André Papazian  
Faszination TEE

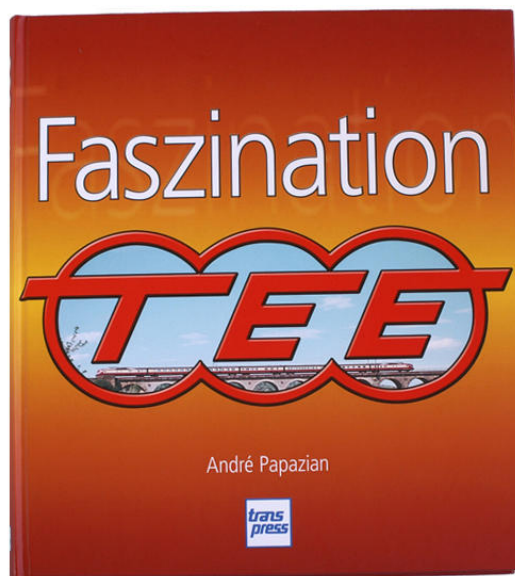
Transpress Verlag  
Stuttgart 2011

Gebundenes Buch  
Format 23 x 26,5 cm  
160 Seiten mit 130 Abbildungen

ISBN 978-3-613-71417-5  
Preis 29,90 EUR (Deutschland)

Erhältlich direkt ab Verlag  
oder im Fach- und Buchhandel

André Papazian ist französischer Journalist und lebt in der Normandie. Für den Transpress-Verlag hat er bereits einige Bücher über die Eisenbahn geschrieben, von denen wir auch schon eines hier vorgestellt haben. Beeindruckend ist, auf welch ein umfangreiches Bildarchiv er zurückgreifen kann.





Keine Frage, der Mann ist viel herumgekommen und das sieht man den Aufnahmen einfach an. Für eine europäische Zuggattung, die wie keine andere Geschichte geschrieben hat, bietet sich dieser gewaltige und abwechslungsreiche Fundus geradezu an. Und eben das hat auch unsere Neugier geweckt.

Der Verlag versprach einzigartige Einblicke in die Geschichte des legendären TEE, untermalt durch einmalige Bilder und Texte des Autors. Transpress preist das frisch erschienene Buch als hervorragende Dokumentation eines spannenden Abschnitts der europäischen Verkehrsgeschichte an.

Da wir bereits das letzte Buch „Bunte Bundesbahn“ kannten, rechneten wir mit einem Bildband, dessen Texte sich auf kurze Erläuterungen und Einführungen beschränken. Im Großen und Ganzen trifft das auch zu, doch wir waren von den Texten dennoch angenehm überrascht: Es gab auch die eine oder andere Passage, die für uns neue Erkenntnisse enthielt.

Die Zusammenfassung und Darstellung der TEE-Geschichte ist korrekt und im Umfang gut auf die Erwartungen der Leser abgestimmt. Immerhin handelt es sich hier um eher leichte Lektüre für eine große Schar von Eisenbahnfreunden. Da darf zwar nichts vergessen werden, aber konkrete Bespannungspläne erwarten hier niemand. Zu einfach hat es sich André Papazian dabei nicht gemacht.

Kleinere Fehler haben wir nur in den Beschreibungen der FD Rheingold und Rheinpfail gefunden. Bei der Wiedergabe der Geschichte ihrer Einführung als Luxus-Fernschnellzüge 1962/63 und Umwandlung zum TEE im Jahr 1965 haben sich ein paar „Dreher“ eingeschlichen: Da wird dann mal vom TEE geschrieben, als die Züge noch keine waren. Zweifelhaft ist die Datierung einer Aufnahme des beige-blauen Zug mit provisorischer Kasten-E 10<sup>12</sup> auf Juli 1965.

Insgesamt schmälern diese Kleinigkeiten den Wert des Buches aber in keiner Weise. Wir waren erfreut, wie umfangreich und vollständig die vielen europäischen TEE-Züge und –bauarten zusammengestellt und bebildert werden konnten. Auf deutscher Seite fehlt mit der Baureihe 210, die kurze Zeit den TEE „Bavaria“ zog, gerade mal eine Lok, die planmäßig im TEE-Dienst lief.

Bei den europäischen Nachbarn sieht das ähnlich aus, obwohl sich das vorliegende Werk doch angenehm kompakt präsentiert. Gefallen hat uns auch die Kapitelaufteilung. Einleitend wird beschrieben, wie der TEE aus der Taufe gehoben und konzipiert wurde. Die verschiedenen Dieseltriebzüge der Erstaufgabe werden kurz vorgestellt.

Es folgen Kapitel zur Blütezeit und zum langsamen Niedergang des TEE. Erwähnt werden auch die zweiklassigen IC der Bundesbahn und der aufkommende Hochgeschwindigkeitsverkehr in Frankreich als „Totengräber“ dieser Zuggattung. Ein eingeschobener Abschnitt stellt die Baureihe 403/404 der DB vor, die auch als nächste Generation erdacht war und als Lufthansa-Airport-Express zumindest betrieblich als TEE behandelt wurde.

Das Buch zieht den Schlusstrich übrigens nicht beim formalen Ende im Jahr 1987, als der Eurocity die Nachfolge antrat. Beschrieben und gezeigt werden auch noch französische Schnellzüge des Binnenverkehrs, die bis 1990 als TEE deklariert waren. Dies zeigt sehr gut das enorme Prestige, das den Zügen hohe Werbewirksamkeit verlieh.

Abschließend werden, nach Traktionsarten und Ländern sortiert, alle TEE-Fahrzeuge zusammenfassend erläutert. Spätestens jetzt sieht der Leser, wie vielfältig europäische Eisenbahngeschichte sein kann. Die Bildauswahl unterstreicht diesen Punkt in gelungener Weise.

Den Fotoaufnahmen möchten wir noch ein paar separate Worte widmen: Obwohl das Positive überwiegt, sind uns hier auch ein paar Knackpunkte aufgefallen. Sie betreffen nicht die gute und

repräsentative Bildauswahl, wohl aber die „Sprache“ der Bilder. Sie eignen sich gut zur Dokumentation, aber viele von ihnen lassen Emotionen vermissen.

Ursache ist meist die Stimmung, die vom Wetter oder der Hintergrundkulisse ausgeht. Sie wirkt bisweilen etwas duster oder einfarbig. Verzichtet wurde zu häufig auf blauen Himmel und grüne Landschaften, die das warme Rot der TEE zum Leuchten und Spannung ins Bild bringt.

Hier möchten wir an den Autor appellieren, sein Werk nicht nur als Dokumentation zu verstehen sondern auch die Emotionen der Eisenbahnfreunde in den Aufnahmen lebendig und spürbar werden zu lassen. Der ausdrucksstarke Einband mit Logo und leuchtend weißem „Faszination“ auf dem Deckel hat diese Erwartung in besonderer Weise geschürt.

Wie enorm die Landschaft als Kulisse zu wirken vermag, zeigen besonders die älteren Schwarz-Weiß-Aufnahmen. Sie erfüllen durchweg, was wir an einigen Farbfotos kritisiert haben. Sie regen den Leser an, die gezeigten Szenen im Kopf lebendig werden zu lassen und einzutauchen in eine Zeit, die nun schon wieder über zwanzig Jahre zurückliegt.

Verlagsangebot und Bezug:  
<http://www.transpress.de>

## Veranstaltungsanzeige



**WINTERMARKT**  
SA/SO, 26/27.11.2011, 11 – 19.30 UHR

LVR-Industriemuseum | Alte Dombach  
51465 Bergisch Gladbach  
[www.industriemuseum.lvr.de](http://www.industriemuseum.lvr.de)  
Infos und Führungen buchbar unter Tel 02234 9921-555



### Wintermarkt im LVR-Industriemuseum Alte Dombach Bergisch Gladbach

So langsam rückt die Adventzeit näher, weihnachtliche Stimmungsmacher werden wieder herausgekratzt, potenzielle Geschenkquellen gesichtet.

Zum Thema passt da der Wintermarkt in und vor der fast 400 Jahre alten Papiermühle Alte Dombach. Regionale Handwerker mit Filzwerkstatt, Holz- und Steinskulpturen stellen dort aus.

Samstag, 26. November und  
Sonntag, 27. November 2011  
Jeweils von 11: 00 Uhr bis 19:30 Uhr

LVR Industriemuseum  
Papiermühle Alte Dombach  
Kürtener Str.  
51465 Bergisch Gladbach

Wir vom Stammtisch Untereschbach e.V. sind mit 6 m Standfläche dabei und präsentieren dort die Spur Z.

Alle Besucher sind herzlich eingeladen.

## Märklintage Göppingen **Spurweite Zukunft**

***Märklintage und Internationale Modellbahnausstellung zum ersten Mal unter einem Dach, dazu die Z-Convention Süd-Deutschland – eine mutige Entscheidung. Obwohl es sicher an der einen oder anderen Stelle auch mal gehakt hat, dürfen wir auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken. Und die Spurweite Z spielte im Sammelsurium aus Vorbild und Modell dieses Mal eine besonders große Rolle.***



Zum ersten Mal wurden die alle zwei Jahre stattfindenden Märklintage in Göppingen um die Internationale Modellbahnausstellung erweitert. Zusätzlich gab es mit der Spur-Z-Convention Süd-Deutschland eine weitere Premiere.

Und die hatte es in sich. Gedacht ist sie als alternierende Veranstaltung zum schon etablierten Spur-Z-Wochenende in Altenbeken, um künftig auch den Süden abzudecken.

Auch dank des überwiegend guten Wetters war die Veranstaltung gut besucht und bis Messeschluss wurden rund 60.000 Besucher gezählt.

Eine Neuauflage in zwei Jahren ist deshalb laut Geschäftsführer Stefan Löbich bereits fest geplant. Dieses Mal waren rund 350 Märklin-Mitarbeiter in die Organisation eingebunden.

Die Zahl der Pendelbusse zwischen den einzelnen Veranstaltungsorten mussten wegen der guten Resonanz von ursprünglich 15 auf 20 am Freitag und an den Wochenendtagen sogar 25 Fahrzeuge erweitert werden. Diesen Bedarf können wir nur bestätigen, denn wir mussten am Samstagnachmittag selbst fast dreißig Minuten am Bahnhof warten.

Wie schon bei den vorherigen Auflagen gab es vier Veranstaltungsorte: Bahnhof (Vorbildfahrzeuge), Werksgelände Leonard Weiss (Gleisbau, H0-Anlagen, Vorbildfahrzeuge), Märklin-Erlebnisswelt (Ausstellung, Anlagen, Verkäufe) und den Stauferpark (Herstellerpräsentationen, Vorträge, Schulungen, Anlagen).

Bevor wir uns dem Spur-Z-Schauplatz Stauferpark widmen, wollen wir uns kurz den übrigen drei Orten widmen.

Den Anfang macht der Bahnhof Göppingen. Hier waren die angekündigten Museumsfahrzeuge zu sehen, die häufig im Zusammenhang mit dem Märklin-Modellprogramm stehen.



**Führerstandsmitfahrten fanden erwartungsgemäß großes Interesse bei den Besuchern am Göppinger Bahnhof.**





Zum Angebot gehörten auch Führerstandsmitfahrten auf einer Dampflok der Baureihe 01.

Für viele Besucher war der Bahnhof auch Ausgangspunkt ihrer Rundreise, denn wieder erreichten viele Sonderzüge die Staufstadt, darunter einer mit historischen Rheingoldwagen verschiedener Zeiten.

Besonderer Gast unter den anwesenden Diesel-, Elektro- und Dampflokomotiven war die wieder aufgearbeitete 01 150, die seit 1935 schon viele Bahnjubiläen begleitet hat, bevor sie im Oktober 2005 Opfer eines Feuers wurde.



Hergerichtet wurde sie äußerlich weitgehend im Ablieferungszustand mit geschlossener Schürze und großen Wagner-Windleitblechen.

Leider verstand es die Deutsche Bahn aber auch dieses Mal nicht, ein historisches Fahrzeug korrekt zu beschriften.

Während Schriftzug „Deutsche Reichsbahn“ und die Betriebsnummer richtig in Breitschrift dargestellt werden, ist das Material der Schilder falsch: Sie hätten aus Messing statt Aluminium sein müssen.



Solche Fehler, seien sie auch noch so klein, sollten eigentlich vermeidbar sein, wenn sich ein Unternehmen ernsthaft für seine Geschichte und Tradition interessiert.

Immerhin tragen sie dazu bei, dass geschichtliches Wissen verloren gehen kann, wenn Nachlässigkeiten sich ausbreiten und als Tatsachen angesehen werden.

Weiter geht die Reise per Schienenbus oder Pendelbustransfer zum Firmengelände von Leonhard Weiss. Das große Bauunternehmen mit Sitz in Göppingen ist längst nicht nur im Gleisbau tätig, stellte diesen aber mit Vorführungen in den Mittelpunkt.

Viele Sonderzüge kamen nach Göppingen, darunter eine Garnitur aus historischen Rheingoldwagen verschiedener Epochen mit der bayerischen S 3/6 3673 als Zuglok (Bild oben). Erstmals öffentlich präsentiert wurde die wieder aufgearbeitete 01 150 (Bild Mitte) – leider mit falschen Schildern. Von hier aus ging es mit dem Schienenbuspendel (Bild unten) weiter zum nächsten Veranstaltungsort.

Auf der Grube der beiden Gleise in der Werkshalle gab es wieder Lokomotiven von unten zu sehen. Auf die Gäste warteten dieses Mal eine ehemalige V 100<sup>10</sup> (spätere Baureihe 211) und eine V 60 (spätere Baureihen 260/261).

Auf dem Freigelände wurde auf einem Schienenstrang, der mit 60 m Gleisstrecke deutlich länger als geplant und angekündigt ausfiel, die eigens aus ihrer ostdeutschen Heimat herbeitransportierte sächsische IK vorgeführt, eine erst vor zwei Jahren nach alten Plänen neugebaute Schmalspurdampflokomotive.

Ein Zugsimulator des S-Bahn-Triebzugs Baureihe 420 lud in unmittelbarer Nähe zum Mitmachen ein. Früher war dieses Gerät in der Lokführerausbildung im Einsatz. Doch auch modellbahnerische Höhepunkte gab es hier: Der Stuttgarter Stammtisch MIST7 führte viele Module seiner mit Leidenschaft und Liebe zum Detail gebauten Karwendelbahn vor.

Weitere Anlagen und Dioramen in den Nenngrößen H0 und IIm ergänzten die Präsentationen an diesem Ort. Mit dem Bus ging es weiter zur Erlebniswelt. Hier genügte ein kurzer Besuch, sofern nicht ein Museumswagen erworben werden sollte oder eine Schnäppchensuche in der Fundgrube anstand. Die Anlagen und übrigen Exponate dürften den meisten Märklin-Freunden bekannt sein.

So konnte die Fahrt zum Stauferpark erfolgen, dem für die Zetties wichtigsten Austragungsort – schließlich war hier auch die Spur-Z-Convention angesiedelt. Vorangestellt werden sollte noch, dass eigentlich ein separater Ort in Form einer Halle gefunden werden sollte. Letztlich blieb aber nur die Erweiterung der Ausstellungszelte vor der Werfthalle – ein Kompromiss, der einige Probleme brachte, doch dazu später mehr.



Auf 60 m Schmalspurgleis dampfte die sächsische IK während der Märklintage hin und her.



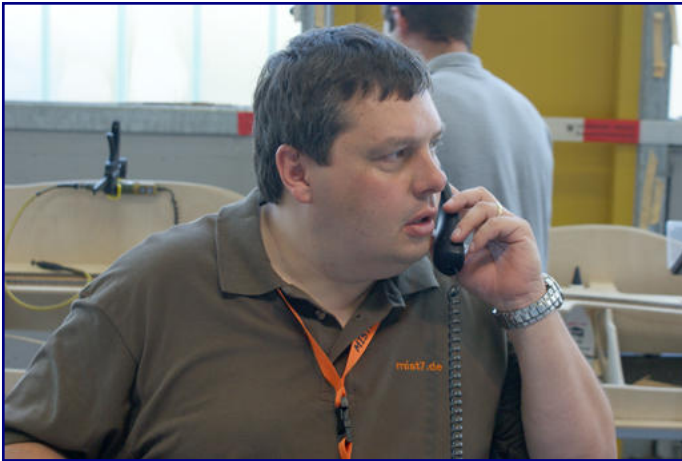
Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich auf dem Leonard-Weiss-Areal eine V100<sup>10</sup>, spätere BR 211, von unten (siehe eingefügten Bildausschnitt) anzusehen.

Am Stauferpark wurden die Besucher von einem großen Zelt empfangen, in dem die Kassen für den Eintrittskarten- und Sonderwagenverkauf untergebracht waren.

Im Außenbereich dominierten Garten – und Park-eisenbahn, Erholungsbereich mit Bratwurst- und Getränkebudens sowie verschiedene Attraktionen für Kinder. Vor den Zelten und der Halle waren wertvolle Sportwagen aus dem Porsche-Museum zu sehen, die großes Interesse weckten.

Das Innere der Werfthalle diente der Präsentation der großen Modellbahnhersteller, wobei der Vorrang hier auf der Baugröße H0 lag.





Michael Kos vom Stammtisch MIST7 meldet einen Zug auf der Karwendelbahn-Modulanlage im nächsten Abschnitt an.

Zetties konnten sich zwar beim von Busch, Heki, Vollmer, Faller und Viessmann (mit der Marke Kibri) über das Spur-Z-Programm informieren, doch nur der Zubehörhersteller Noch hatte etwas Besonderes parat. Hier wurde das neue Rokuhan-Bettungsgleis vorgeführt.

Das Personal erläuterte Material und Philosophie, nahm aber auch Hinweise aus der Praxis der Modellbahner entgegen, die in künftige Verbesserungen einfließen können.

Eine solche wird beispielsweise das Einarbeiten einer Sollbruchstelle an geraden Gleisen sein, um sie dann leichter an Weichen anschließen zu können – ein Punkt, den auch wir aus unserem Praxistest weitergegeben haben.

Auch die Digitalbahner fanden mit ihrer Kritik ein offenes Ohr. Dies zeigt deutlich, welche Bedeutung ein guter Start des neuen Gleissystems für Noch hat. Immerhin verspricht der Wangener Anbieter den Zetties eine „RevoluZion im Gleisbau“. Und tatsächlich beendet Noch einen fast vierzigjährigen Entwicklungsstillstand im europäischen Spur-Z-Markt.

Gemeint ist damit keineswegs, dass es zuvor keine Alternativen zu Märklin gegeben hätte. Peco, Micro-Trains und das äußerst feine König-Gleis sind schon deren drei.

Doch was fehlte, war erschwingliches und nahezu überall verfügbares Schienenmaterial mit einer Vielzahl an Radien und Geraden, Weichen sowie Spezialgleisen.

Rokuhan, ein im Spielzeugmarkt erfahrenes, wenn auch in Deutschland eher unbekanntes Unternehmen aus Japan hat eben das entwickelt.

Noch stellt mit seinem breiten Vertreter- und Händlernetz sowie einem Werbeetat alles Weitere bereit, was für den Erfolg wichtig ist: Präsenz im Bewusstsein und in den Regalen.



Am Stand von Noch waren die bereits verfügbaren Artikel des neuen Gleissystems von Rokuhan zu sehen. Auf einer Kofferanlage (etwa in Bildmitte) wurden sie auch vorgeführt. Foto: Noch

Im großen Rokuhan-Prospekt von Noch sind deshalb schon viele Artikel zu finden, die bislang erst als Muster existieren. Auch weitere Ankündigungen ohne Bilder sind dort enthalten. Die Zetties bekommen dadurch einen schnellen und vollständigen Überblick über den künftigen Soll-Zustand des Sortiments. Auch von einer neuen Oberleitung ist dort übrigens die Rede!

In unmittelbarer Nachbarschaft hatte sich in einem getrennten Raum das Märklin-Magazin eingerichtet. Gezeigt wurden dort die vorausgewählten H0-Dioramen des jüngsten Wettbewerbs, dessen Sieger von den Zuschauern gekürt wurden. Eine gläserne Produktion sollte zeigen, wie Märklins Hausmagazin entsteht. Vorgeführt wurde dies am Bericht über die Veranstaltung.





Eine persönliche Titelseite bot die Redaktion des Märklin-Magazins den Besuchern als besondere Erinnerung an die Veranstaltung an. Titel-Layout: Märklin

Besucher konnten sich hier fotografieren lassen, um eine individuelle Titelseite mit ihrem Konterfei als Ausdruck mit nach Hause zu nehmen.

Die Möglichkeit zu einem so individuellen Erinnerungsstück wurde denn auch gern genutzt. Und so haben auch wir uns eine Wunschseite erstellen lassen, die etwas aus dem Rahmen vor Ort fällt.

Schräg gegenüber am anderen Ende der Halle war die Anlaufstelle für die Mitglieder des Insider-Clubs untergebracht. Märklin besaß erwartungsgemäß den größten Stand, an dem auch die Reparaturabteilung vertreten war.

Erstmals gab es neben einem Gläschen Sekt im speziellen Insider-Club-Bereich auch wieder ein Messgeschenk für die treuen Kunden: ein Büchlein in aktueller Katalogoptik, das sich als Spender von Klebenotizen entpuppte.

Die neuen Clubmodelle wurden in Göppingen noch nicht vorgestellt. Dies wird vermutlich erst im November/Dezember mit den nächsten Veröffentlichungen geschehen.

Gerade die Freunde der Nenngröße Z dürfen diesem Termin mit Spannung entgegensehen, feiert ihre Spurweite doch 2012 den 40. Geburtstag.

Auf der Empore über dem Clubbereich fanden Vorträge und Diskussionen statt. Hier erfuhren die Besucher Interessantes über die Schauanlagen der dreißiger Jahre, die erste computergesteuerte Anlage der Welt, Märklins Messelokomotiven und vieles mehr. Auch Tipps und Tricks gab es hier.

Die gegenüberliegende Hallenseite bietet einen weiteren Gästebereich in der Etage oberhalb des Ausstellungsraums.

Auch diesen hatte Märklin gemietet. Neben einem traditionellen Pressefrühstück mit der Geschäftsleitung am Sonntagmorgen fanden hier weitere Clubveranstaltungen statt.

Einige H0-Freunde konnten sich dort persönlich von Geschäftsführer Stefan Löbich ihre Franco-Crosti-Dampflok Baureihe 50<sup>40</sup> abholen, andere hatten die Teilnahme an einer exklusiven Werksbesichtigung gewonnen.

Am Samstagnachmittag erschienen



Ein Erinnerungsstück für Sammler ist der Sonderwagen zum 8. Modellbahntreff 2011 (Art.-Nr 80918), der wieder ein historisches Katalogmotiv zeigt. Auf einer Stirnseite ist er mit den Daten der Veranstaltung bedruckt.

ein hundred Insider-Mitglieder zum Gespräch mit der Geschäftsleitung und den Produktmanagern – der Emporenbereich war ein Ort des Dialogs.

Stefan Löbich sprach denn auch im Zusammenhang mit dem offenen Brief, den wir in der letzten Ausgabe veröffentlicht haben, von einer neuen Kultur und meinte damit wohl die gesamte Kommunikation, die von Märklin ausgeht.

So nannte er auch das Einbinden von Schulungsthemen in Märklin-TV und die parallele, multimediale Nutzung der neuen Katalog-Applikation für solche Zwecke.

Und auch die Märklintage sollen weiterentwickelt werden. Dazu erwähnte er neben den Rückmeldungen der Aussteller auch eine Insiderumfrage als Instrument.

Von der Ausstellung gehen nach seiner Ansicht schließlich Impulse und ein Schub für die Marke Märklin, aber auch die gesamte Branche aus.

Er verwies in diesem Zusammenhang auf die gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Marktteilnehmern.

In die Zukunft blickte der Geschäftsführer auch im Zusammenhang mit dem neuen Jugend- und Wiedereinsteigerprogramm.

Kooperationen in diesem Segment sollen den Markterfolg sichern und ausbauen, für das nächste Jahr wurde eine Weiterentwicklung in Form eines Programmausbaus angekündigt.

Der „Kinder-ICE“ – erstmals auf den Märklintagen zu kaufen – durchläuft übrigens dieselben Testverfahren wie die Artikel des Profisegments, so Löbich im Gespräch. 18.000 Exemplare umfasst die aktuelle Erstauflage. Nachkäufe zur Weihnachtszeit dürften folgen, wenn sich herumgesprochen hat, wie flexibel dieses Produkt ist.

Beispielhaft nennen wie die Ausstattung mit Kunststoffrädern, die auch das Spielen auf dem Teppich gestatten. Eine Kombination des enthaltenen C-Gleises mit Lego-Steinen ist Kindern ebenfalls problemlos möglich. Außerdem kann es bei einem späteren Ausbau des Hobbys ja auch weiterverwendet werden.



Orte des Dialogs: Geschäftsführer Stefan Löbich, Leiter Even Marketing Eric-Michael Peschel und Vertriebsleiter Lars Schilling (Bild oben v.l.n.r.) im Gespräch mit der Presse beim Weißwurstfrühstück.

Am Abend vorher hatten ein hundred Clubmitglieder Gelegenheit, ihre Fragen an die Geschäftsführung oder das Produktmanagement zu stellen, wie hier diese beiden Zetties an Claus Ballsieper (Produktmanagement).



Die Zetties werden sich bestimmt freuen, dass das Thema Digitalausrüstung bei Märklin angekommen ist. Bis zu einer Entscheidung pro und kontra sind aber viele Hürden zu überwinden. Dazu gehören hauptsächlich die vielen technischen Normen der einzelnen Märkte, in denen Mini-Club verkauft wird.

Als optimierungsbedürftig wurde auch die Kontaktsicherheit der Stromaufnahmen genannt. An dieser Stelle käme etwa ein Umstellen der Lokomotivmodelle auf Metallgehäuse in Frage, um sie zu beschweren und dadurch noch mehr Betriebssicherheit zu generieren. Warten wir ab, was Märklins Studien und Überlegungen ergeben. Die Zetties wissen schon lange, dass ihre Spur und Digitaltechnik kein Widerspruch sind.



Dieser Punkt ergibt eine gute Überleitung zur neuen Digitalvorführanlage von Rainer Schubert (Digizett), die am Stand der Z-Freunde International e.V. zu sehen war.

Bewusst wurde hier auf Landschaft verzichtet. Ein einfaches Oval mit Ausweich- und Abstellgleisen dient als Basis, digitalen Betrieb vorzuführen und Vorurteile zu widerlegen.

Modular lassen sich hier verschiedene Zentralen und Steuergeräte in Betrieb nehmen, der schrittweise Aufbau von einer Startpackung bis hin zur vollständig digital gesteuerten Anlage wird anschaulich dargestellt.



**Bild oben:** Irrtum und Wahrheit – Rainer Schubert ließ mit Vorurteilen zum digitalen Betrieb der Spurweite Z aufräumen.

**Bild unten:** Gunnar Häberer führte den Besuchern auf der Testanlage digitalen Betrieb vor und gab Ratschläge zum sicheren Betrieb.

So zollten selbst H-Nuller, die eher zufällig vorbeikamen, unserer kleinen Spur Respekt und rieben sich teilweise verwundert die Augen.

Bei den Z-Freunden International (ZFI) gab es allerdings noch viel mehr zu sehen: Hans-Ulrich Druske hatte neben seiner Fehmarnsundbrücke noch weitere Module mitgebracht, darunter den Bahnhof Hudstedt, und repräsentierte mit der daraus zusammengestellten Anlage den MIT Kiel.

Sein Nachbar war Wilfried Pflugbeil, dessen wunderschöne Hauseigenbauten nach Originalvorlagen wir hier auch schon mal vorgestellt haben.

So freuten sich viele, den Chemnitzer Schlossberg auf seiner Anlage im schon wieder gewachsenen Zustand sehen zu dürfen. Zu beeindrucken wusste er auch



mit einem Sägewerk, in dessen Halle ein Waggon mit Stammholzladung rangiert wurde. Einige Minuten später zog die Rangierlok den Flachwagen wieder ab, doch nun war dieser mit Schnittholz beladen. Die raffinierte Mechanik im Inneren des Gebäudes blieb den Augen der Besucher verborgen.

Zusätzlich hatte er noch eine Aktion per Knopfdruck in seine Anlage integriert, die auf Kinder ausgerichtet war. Sie war am äußersten Anlagenrand zu finden und so platziert, dass diese sie selbst auslösen und gut einsehen konnten. Eine Preiser-Figur öffnete dann die Schiebetür des Güterschuppens am Gleis.

Ein Dreirad-Kleinlastler fuhr daraufhin, von passenden Geräuschen begleitet, an die Rampe heran und wurde mit einer Kiste beladen. Nachdem sie erfolgreich verstaut war, fuhr das urige Gefährt wieder weg und das Schuppentor wurde geschlossen. Die Kinder kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus und verfolgten das Geschehen meist mehrfach hintereinander.

Auf den ersten Blick weniger spektakulär zeigte sich die Modulanlage des Stammtisches Bayern. Digital gesteuert zogen die Züge hier ruhig und gleichmäßig ihre Bahnen, doch wer sich Zeit nahm, die einzelnen Abschnitte anzuschauen, der wurde auch hier fündig. Eine Abbruchszene bestach durch ihre detailreiche Gestaltung, für Schmunzeln sorgte die Urzeit-Fundstelle auf einem Modul von Thomas Buchner.

Der riesige Pfotenabdruck eines prähistorischen Raubtiers, vermutlich ein Zeitgenosse der Dinosaurier, sorgte dort für beunruhigte



Der Schlossberg ist weiter gewachsen (Bild oben). Alle Gebäude erstellt Wilfried Pflugbeil vollständig im Eigenbau. Auf Knopfdruck startete eine Verladeaktion am Güterschuppen (Bild Mitte). Unten ist das Sägewerk zu sehen, in dem umgeladen wurde.





Anwohner, staunende Zuschauer und einen Polizeieinsatz. Fast schon traditionell strebt diese ZFI-Gruppierung stets danach, vor allem Kinder zu begeistern und zu faszinieren.



Dieses Mal gelang das besonders mit einem Buchstabensuchspiel: Verschiedene Figuren auf der Anlage trugen Schilder. Alle darauf zu findenden Buchstaben ergaben das Lösungswort, für das es tolle Preise zu gewinnen gab.

Stauende Gesichter bei den Erwachsenen zauberte Rainer Tielke. Nachdem er im Frühjahr sein Betriebswerk Hamburg-Altona zum ersten Mal in Dortmund vorgeführt hatte, konnten die Gäste nun das zweite Segment (siehe Titelseite) im Betrieb erleben.



Stets umlagert war die Betriebswerkanlage von Rainer Tielke (Bild oben). Neu in seinem Bw Hamburg-Altona war die Triebwagenhalle (Bild unten) und auch der Wasserturm konnte zwischenzeitlich an die korrekte Stelle umziehen.

Neben dem markanten Wasserturm des historischen Werks mit der Doppeldrehscheibe bestimmen hier vor allem die großen Triebwagenhallen das Geschehen.

Beim Vorbild waren dort Schienenlegenden wie der Fernschnelltriebzug VT 08<sup>5</sup> oder der deutsche TEE VT 11<sup>5</sup> beheimatet und auch der VT 10<sup>5</sup> „Senator“ gehörte während seiner kurzen Dienstzeit stets zu diesem Bw.

In unmittelbarer Nachbarschaft war der Z-Club International untergebracht. Zu sehen gab es hier das Railex-Programm um Firmeninhaber Roland Kimmich sowie schöne Dampflokkumbauten von Ulrich Günther.

Darunter befanden sich viele einmalige Stücke nach einst alltäglichen Vorbildern, wie die Universalgüterzuglok der Baureihe 50 mit drei Domen oder geschlossener Schürze.

Am benachbarten Stand von Märklin waren drei weitere Gäste untergebracht, die den ideellen Ausstellern zuzurechnen sind und ihre Anlagen gern der Öffentlichkeit präsentierten.

Besonders auffällig war mal wieder die Anlage Liependorf von Piero Sbiroli, die seit einigen Jahren gut herumkommt, aber immer etwas Neues zu bieten hat. Inzwischen musste das Rockertreffen in der bislang bekannten Form weichen.



Viel Radau kommt ab sofort vom Rockkonzert auf Piero Sbirolis Anlage „Liependorf“.

Auf der Freifläche hatte nun eine bunt beleuchtete Bühne Platz gefunden. Hunderte Zuschauer füllten die Wiese vor ihr und lauschten den lauten Klängen der hier auftretenden Rockband. Wer die Anlage schon auf einer Ausstellung erlebt hat, weiß um die Akustik, die von ihr ausgeht.

Märklins Produktmanager dürften derweil Probleme gehabt haben, ihren Kunden der Spuren N und Z Fragen zu beantworten oder das Neuheitenprogramm zu erläutern. Dennoch waren auch sie von „Liependorf“ begeistert und freuten sich auf ein mögliches Wiedersehen in zwei Jahren. Denn zweifelsohne lockt die Geräuschkulisse viele, neugierige Besucher überhaupt erst an. Wenn sie erkennen, dass hier eine Spur-Z-Anlage auf sich aufmerksam macht, ist das Staunen immer groß.



Zur Freude trugen auch die frisch enthüllten Herbstneuheiten Märklins bei: Der große Hingucker dürfte der „Mauszug“ (Art.-Nr. 81442) werden, der eine Garnitur aus Baureihe 110<sup>3</sup> und drei Reisezugwagen zum Vorbild hat, die im Jahr 1996 unterwegs war. Geschaffen wurde der Zug damals zum 25-jährigen Geburtstag der WDR-Kinderreihe „Die Sendung mit der Maus“.



Im Auslieferungsjahr 2012 soll dieser Zug anlässlich des nun anstehenden 40. Jubiläums auf die (Modell-)Gleise zurückkehren. Den drei Figuren Maus, Elefant und Ente ist jeweils ein Waggon gewidmet, auf der „Bügel falte“ sind sie vereint. Gemeinsam erfreuen sie nicht nur Kinder im Vor- und Grundschulalter sondern auch deren Eltern – Verkaufserfolg garantiert.

Modelle dieser beiden Vorbilder gehören zu den Herbstneuheiten 2011 von Märklin: Großraum-Schiebewandwagen Habibiins 12 von Transwaggon (Bild oben) und Krauss Maffeis ML 3000 C'C' (Bild unten; Foto: Walter Patzke, Sammlung Petkelis) im Werksanstrich nach Umbau und Leistungssteigerung.

Zur Seite gestellt werden dieser Neuheit noch ein Modell des aktuellen, im attraktiven Schwarz lackierten Großraum-Schiebewandwagens Habibiins 12 von Transwaggon mit Märklin-Werbung (82416) und mit der ML 3000 C'C' eine noch fehlende Farbvariante der westdeutschen V 300 (88302). Sie hat die

umgebaute und leistungsgesteigerte Lok zum Vorbild, die zunächst noch im Dienst der Krauss-Maffei AG stand und deren beige-rottes Farbkleid trug.

Im Dänemark-Exportprogramm erscheint eine neue Variante der NOHAB-Diesellok Serie MY 1100 (88633). Sie erscheint im früheren, roten Lack der DSB aus der Zeit ihrer Indienststellung. Letztes Modell in diesem Reigen ist der alljährliche Weihnachtswagen (80621). Wie in den Vorjahren handelt es sich um einen gedeckten Wagen G10 mit Bremserhaus, der ein neues Weihnachtsmotiv erhält.

Ruhiger, aber nicht minder interessant als „Liependorf“ war die Anlage von Götz Guddas. Sein neues Segment „Sägethal“, dessen Entstehen wir als Jahresschwerpunktthema 2011 begleiten, war erstmals öffentlich zu sehen. Viele Zetties konnten in den Berichten und im ZFI-Forum über Monate verfolgen, wie es langsam und mit enormer Akribie Detail um Detail wächst.



Nun wollten sie endlich einen persönlichen Eindruck von diesem phantastischen Werk erhalten. Auch wir, die glaubten es schon gut zu kennen, müssen zugeben, dass ein Erleben in natura durch nichts zu ersetzen ist.



Den internationalen Anspruch des Treffens unterstrich Graham Jones (Z-Club GB) mit seiner neuen Anlage „Fryghton“, auf der viel (Rangier-)=Betrieb herrschte.

Den internationalen Anspruch der Ausstellung unterstrich Graham Jones für den Z-Club GB, der für ein fröhliches Wiedersehen mit einer neuen Kleinanlage sorgte.

Sein „Fryghton“ ist ein fiktiver Ort, der für viel Betrieb sorgt. Durch eine Streckenstilllegung zum Kopfbahnhof geworden, sind hier viele Rangiertätigkeiten erforderlich, welche die Besucher gern verfolgt haben.

Zum Einsatz kommen viele von Graham umgebaute Märklin-Modelle, die britischen Vorbildern folgen und so für korrekte Eindrücke sorgen.

lok, die auf den Namen Thomas hört. Die kleine Maschine mit dem putzigen Gesicht auf der Rauchkammertür kennen sie aus dem Fernsehen. Verblüffend war außerdem der kurze Bauzeitraum der gut gestalteten Anlage von nur wenigen Wochen!

Zum großen Problem auf den Märklintagen wurde die Unterbringung in Festzelten. Zwar waren sie größer als noch vor zwei Jahren geworden und der Boden zeigte sich stabiler, doch der Komfort einer festen Halle ist damit nicht zu erreichen.

Der schwankende Boden vermochte zwar die Betriebssicherheit der kleinen Fahrzeuge nicht zu beeinträchtigen, doch gelungene Fotografien waren nahezu unmöglich, wie auch wir leidlich festzustellen hatten.

Am Samstagnachmittag machte sich dann schwüle Luft breit, am Sonntagmorgen ging ein gewaltiger Wolkenbruch nieder, der zwar für Abkühlung, aber leider auch Niederschlag unter den Stahlträgern sorgte und so Exponate gefährdete.



Dampflok „Thomas“ mit der Nr. 1 war großer Liebling der Kinder.

Die Nerven der Ausstellenden wurden dadurch enorm belastet, zumal sich große Hilflosigkeit breit machte, denn wie sollte man dem Phänomen erfolgreich und dauerhaft begegnen?

Auch wir hatten am eigenen Stand Sorgen um die vorgestellten Neuheiten. Immerhin fünf neue Kartonmodelle von Archistories feierten bei uns Premiere. Während viele Verpackungsmaterialien sowie Prospekte unter dem Einfluss der Feuchtigkeit litten, war den Modellen keine Veränderung anzusehen – das bewies für jedermann sichtbar deren hochwertige Qualität!



Das neue Einfamilienhaus „Hanson“ (links) wurde in Göppingen gezeigt. Die zwei weiteren Farbvarianten „Johansson“ (Mitte) und „Karlsson (rechts) vervollständigen die Schwedenhaus-Serie von Archistories. Fotos: Archistories

#### Auslieferung der Archistories-Neuheiten:

In wenigen Wochen sollen die ersten Neuheiten 2011 bei Archistories ab Lager lieferbar sein. Dies gilt für das Eisenbahnerwohnhaus Frye (siehe Mai-Ausgabe), die Schwedenhäuser Svensson, Hanson, Johansson und Karlsson sowie das Stellwerk Bahnhof Tornstein.

Vorbestellbar sind sie schon unter <http://www.archistories-shop.de>.

Wasserturm, Lokschuppen und Portalkran werden im Frühjahr 2012 folgen.

Diese wurde auch gern an Beispielen und mit einem neuen Firmenprospekt erläutert. Immerhin hat sich Archistories aus Hannover mit Märklins „Das Werk“ in Nenngröße Z schon eine wichtige und anerkannte Referenz erworben.

Gezeigt wurde das im Frühjahr vorgestellte Schwedenhaus als Variante „Hanson“ (Art.-Nr. 409111) in blauer Ausführung, zwei weitere

Farben sind ebenfalls verfügbar. Für die Betriebswerkstatt gedacht sind ein einständiger Lokschuppen im Baustil des ehemaligen AW Lingen (Emsland) mit einem dazu passenden Wasserturm preußischer Bauart. Der neue Portalkran nach konkretem Lingener Vorbild lässt sich neben der Großbekohlung auch im Hafengebiete einsetzen. Er beeindruckte durch Filigranität wie Stabilität gleichermaßen.

Ein weiterer Höhepunkt unter den Neuheiten ist das Stellwerk „Bahnhof Tornstein“ (107111), das sich in seiner schmalen Bauart gut in jede Anlage integrieren lässt und architektonisch angenehm abhebt.

Zum Lieferumfang gehört auch eine einfache Nachbildung der Hebelbank-Reihe im Inneren des Obergeschosses.

Ein von „WRB Der Controller“ patiniertes Schiebewagenmodell und Teile des bunten DB-Touristikzugs warben für dessen Dienstleistungen am Gemeinschaftsstand von **Trainini®** und Z-Lights (Torsten Schubert).

Für ausreichend Aufmerksamkeit sorgten Torsten Schuberts Lichteffektdioramen so-



Höhepunkt der Archistories-Neuheiten 2011 ist das Stellwerk Bahnhof Tornstein mit Nachbildung der Hebelbank im Inneren. Foto: Archistories



wie ein neuer H0-Sattelschlepper.



**Bild oben:**

Eine freie Anregung für den Wasserturm von Archistories fand sich im AW Lingen (Emsland). Auch der neue Lokschuppen folgt diesem architektonischen Vorbild.

**Bild unten:**

Äußerst filigran und dennoch erstaunlich stabil ist der Portalkran von Archistories. Er eignet sich für Großbekohlungsanlagen oder Hafenszenen.

Die zugehörige Vitrine gab eine breite Übersicht über Automodelle der Spur Z.

Erstmals zu sehen waren die neuen Modelle von Z-Panzer, die wir schon in der letzten Ausgabe vorgestellt haben.

Premiere feierten auch die ersten Muster der Neuheitenoffensive von MWB Modellbau Wolfgang Baumann.

Sie belegten, dass Quantität hier nicht zu Lasten der Qualität gehen wird. Der Anspruch als größter Autohersteller im Maßstab 1:220 war unübersehbar.

Beeindruckende Vorführungen zeigte unser Standnachbar Thomas Oswald. Seine Firma MBZ bildete wegen einer fehlenden Trennwand kurzerhand einen Gemeinschaftsstand mit uns.

Ein Überblick über das MBZ-Lieferprogramm ist nahezu unmöglich, weil grundsätzlich jeder neue Artikel auch für den Maßstab 1:220 angeboten wird.

Ein guter Ratschlag ist daher ein Blick in das Lieferprogramm des ebenfalls anwesenden Versenders Conrad Electronic, der seit einigen Jahren viele Artikel im Katalog listet.

Und auch KoMi-Miniaturen setzt immer wieder besondere Serien gemeinsam mit MBZ um.

Doch auch als „Alleinunterhalter“ wusste Thomas Oswald sich und sein Programm sehr gut zu verkaufen. Spannend und kurzweilig gestaltete er seine Produktvorführungen und sorgte dafür, dass die Modellbahner einen längeren Halt bei MBZ einlegten. Sie lernten fast nebenbei das richtige Anwenden von Pigmenten (Pulverfarben) oder die Vorzüge seines Modellwassers, das sogar einen Stich mit der Gabel selbstständig „heilt“.

Bei Rolfs Laedchen gab es den bereits im ZFI-Forum von Ratimo (Rainer Tielke) angekündigten Supermarkt-Bausatz aus gefrästem Polystyrol zu sehen. Es handelt sich um ein modernes Gebäude nach dem Baukastenprinzip, wie es von vielen Handelsketten genutzt wird. Rolfs Laedchen bietet nun dazu passende Einkaufswagen (3 Stück; Art.-Nr. 10136) aus geätztem Neusilber an.



Als Ergänzung zum Stellwerk Baruth wurden Zurüstsätze mit Hebelwerkseinrichtung und Aufputzleitungen vorgestellt. Das von Bernd Bauer vor einigen Jahren konstruierte DR-Wartezeichen erscheint in Rolfs Laedchen nun in einer beleuchteten Ausführung integriertem Signal Sh 1 (10422).



Alte Bekannte sind Gussmodelle verschiedener Wohnmobile (VW, 10330; Mercedes-Benz, 10331; Ford, 10332), das Motorboot mit Anhänger (10335) sowie Wohnwagen in einachsiger (10333) oder zweiachsiger Ausführung (10334) und das urige „Dübener Ei“ (10336).

Sie alle wurden nun auch ins Sortiment dieses Anbieters übernommen.

Der Gemeinschaftsstand von Ladegut Josephine Küpper und KoMi-Miniaturen hielt ebenfalls Überraschungen bereit: Während sich Küpper dieses Mal auf das bestehende Lieferprogramm beschränkte, brannete KoMi ein regelrechtes Feuerwerk ab.



Besonders gefallen haben uns die Nachbildungen von Äpfeln (grün, gelbgrün und rot) und Kartoffeln. Sie wurden nun ergänzt um passende Obststiege und Obsthorde, Kartoffel- und Apfelkisten.

DB-Boxpaletten (Art.-Nr. AS 6.6) standen für einen Alleingang der früheren Bundesbahn und beschleunigen ab sofort den Stückgutverkehr auf deutschen Modellschienen.

**Bild oben:**

Thomas Oswald von MBZ verstand es, seine Produkte unterhaltsam und eindrucksvoll vorzuführen, um seine Kunden an das breite Sortiment heranzuführen.

**Bild unten:**

Der Supermarkt von Ratimo wurde bei Rolfs Laedchen gezeigt, weil dort Einkaufswagen für die leere Abstellreihe angeboten werden. Foto: Ratimo, Rainer Tielke

(FA 2) und eine Konfektion mit 13 verschiedenen Zweirädern (FA 4.1). Urig ist das Hochrad (FA 5) für frühe Modellbahnepochen.

Zuwachs erhielt auch das Fahrradsortiment, mit dem nicht nur die PKW-Gepäckträger bestückt werden können.

Zu nennen sind hier ein Fahrradanhänger (FA 1), ein Fahrradträger (FA 2) und eine Konfektion mit 13 verschiedenen Zweirädern (FA 4.1). Urig ist das Hochrad (FA 5) für frühe Modellbahnepochen.

Ruhiger ging es bei Lütke Modellbahn zu, denn hier ist eine Konzentration auf die Lieferfähigkeit angebotener Bausätze festzuhalten. Gleiches gilt für Aspenmodell, während Bahls Modelleisenbahnen sich auch an Neues wagte: Angesichts der bevorstehenden Auslieferung einer Epoche-III-Ausführung

der V 60 durch Märklin hatte Michael Bahls Superungen für dieses Modell und frühere Varianten entwickelt. Geländer und Kuppelstangen werden gegen filigrane Ätzteile getauscht.

Im Vorgriff hatte Bahls bereits ähnliche Umrüstsätze für die zweiachsigen Neubaukesselwagen aus dem Märklin-Programm (Basis 8611 ff.) erstellt, die erstmals in Dortmund vorgestellt worden waren und in der Vitrinenauslage nun an einem fertigen Modell von **Trainini®** gezeigt wurden. Die Zurüstsätze passen gut zu denen von 1zu220-Modelle für die Vierachser gleicher Epoche und waren schon am frühen Sonntagmorgen ausverkauft.

High Tech Modellbahnen zeigte dieses Mal keine Neuheiten, kündigte aber in Zusammenarbeit mit Modelplant Innenbeleuchtungslösungen für deren Wageneinrichtungen an.

3D-Druckmodelle aus ABS wurden den Besuchern mit kostenlosen Warenproben in Form von Litfaßsäulen nahe gebracht. Versehen mit der Werbung von Modelplant und der Z-Bahn GmbH werden sie demnächst bestimmt häufiger auf Anlagen zu sehen sein.

Als Verkaufsschlager entpuppte sich der überarbeitete Einmannbunker, der jetzt ohne Betonhaube angeboten wird (mit Tür, M-0508; ohne Tür, M-0509) und nicht nur den beliebten „Posten 210“ vervollständigt. Die Inneneinrichtungen erhalten derweil Zuwachs für Märklins Schienenbusse (M-0027).

Eine Lücke schließt die Tankstelle „Caltex“ (M-0516) mit geschwungenem Dach aus den fünfziger Jahren, ergänzt durch eine Autowerkstatt mit Hebebühne (M-0517).

Vervollständigt werden die Neuheiten durch einen US-Bahnhof mit dem außergewöhnlichen Namen „Nenana“ (M-0518).

Die Z-Bahn GmbH (Schweiz) zeigte erste Handmuster – noch ohne Beschriftungen – der angekündigten SBB-Einheitspersonenwagen EW II. Wichtig für viele Kunden ist noch die Vertriebskooperation zwischen der Z-Bahn GmbH von Peter Rechsteiner und Modelplant.

Sie soll den Kunden in der Schweiz wie in Deutschland künftig zollpflichtige Reimporte ersparen und einen Ansprechpartner vor Ort gewährleisten.



Die Tankstelle „Caltex“ (Bild oben) ist ein typischer Zweckbau der fünfziger Jahre. US-Bahner werden mit dem Bahnhof Nenana (Bild unten) bedient. Fotos: Modelplant



Die ersten Handmuster der neuen EW-II-Personenwagen von Z-Bahn konnten – noch ohne Beschriftung – auf der Julierbahn von Jens Wimmel im Betrieb erlebt werden. Foto: Z-Bahn GmbH / ZettZeit



Zu den ideellen Ausstellern war Jens Wimmel mit Zettzeit zu rechnen, der am selben Stand gastierte. Hier wurden die Zurüstsätze für das Noch-Busmodell anhand des eigenen Sondermodells eines schweizerischen Postbusses (Art.-Nr. ZZ01011) gezeigt.

Der aktuelle Stand zum Zettzeit-Lokprojekt der schweizerischen Schnellzuglok Ae 3/6<sup>III</sup> 10264 (ZZ02010), die in Zusammenarbeit mit FR entsteht, war ebenfalls zu bewundern. Gleiches galt für den SBB-Güterwagen Gbs (ZZ01010), ein weiteres ZettZeit-Spezial.



Die ÖBB-Version des gedeckten Güterwagens Bauart Oppeln mit Bremserbühne ist die zweite Variante des neuen Waggons und bereits lieferbar. Foto: FR Freudenreich Feinwerktechnik

Auf der wunderschönen Julierbahn, die regen Zugbetrieb auf verschiedenen Ebenen einer Alpenbahn zeigt, tauchten weitere Zurüstteile und Superungen in passender Kulisse auf.

Hier hatte nicht nur das schweizerische „Krokodil“ mit seinen vielen Verfeinerungen ein gelungenes Heimspiel.

Drittes Glied im Bunde eines großen Gemeinschaftstands war Harald Thom-Freudenreich mit seiner Firma FR Freudenreich Feinwerktechnik.

Aus den vielen Feinoden der Spurweite Z stach hier besonders der lang ersehnte gedeckte Güterwagen der Bauart Oppeln hervor, der erstmals als fertiges Modell gezeigt werden konnte. Wir verweisen hierzu auf unseren Testbericht am Anfang dieser Ausgabe und die Auslieferungsmeldung der September-Ausgabe.

Fast zu schade für eine reine Standpräsentation sind zwei Neuheiten aus dem Hause Z-Modellbau. Dr. Andreas Scheibe war auch am gemeinsamen Auftritt beteiligt, begleitete uns mit seinen Schätzen aber gern zur wunderschönen Epoche-I-Anlage von Karl Sinn am Stand des Z Club 92.

Hier konnten wir die kleine Lokalbahndampflok ML 2/2, ein Gegenentwurf der Firma Maffei zum legendären „Glaskasten“, in Ursprungsausführung der K.Bay.Sts.B. (Art.-Nr. 1105) in Landschaft bewundern.

Zeitgleich erscheint auch die schwarze Reichsbahnversion als Baureihe 98<sup>3</sup> (1106), die ebenfalls die markante Zylinderlage zwischen den Kuppelachsen aufweist – eine sehr eigenwillig wirkende Konstruktion, die auch dem Modell ein markantes und unverwechselbares Äußeres verleiht.

Besonders gut gefallen hat uns die enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Spur-Z-Gruppierungen. Wir fanden wir in der Vitrine am Stand des Z Club 92, vertreten durch den Stammtisch

#### Ausgelieferte Modelle des Oppeln:

Noch in Göppingen ausverkauft war das Epoche-IV-Modell der DB. Wir hatten bereits vor der Messe auf die hohe Nachfrage hingewiesen. Noch lieferbar ist die EUROP-Ausführung für Epoche III der ÖBB.

#### Weitere angekündigte Oppeln-Varianten:

Aufgrund der hohen Vorbildstückzahl sowie seines langen und breiten Einsatzes ließ auch das neue Modell von FR viele Varianten erwarten. Noch für 2011 sind angekündigt:

Ghs Oppeln für DRG Epoche II (Zweierpackung; Dez. 2011), Gmrhs 30 und Gmres 30 für DB Epoche III (Zweierpackung; Dez. 2011) und Gklms der NSB (Zweierpackung; Dez. 2011)

#### Im Jahr 2012 sollen folgen:

Gerätewagen der DB AG Epoche V, Güterwagen der NS und SNCB (jeweils Zweierpackung) sowie bei der DSB eingestellte Ausführung des Futtermittelherstellers FAF.

#### Noch ohne Termin sind geplant:

Werkstattwagen DB AG Epoche V, ÖBB ohne Bremserbühne (Zweierpackung), SNCF, DSB, DR Epoche III, DB Epoche III mit Bremserbühne, CFL und Kühlwagen.





Die wunderschöne Epoche-I-Anlage von Karl Sinn bildet die Kulisse für die neuesten Modelle von Z-Modellbau. Oben ist die bayerische Lokalbahnlok ML 2/2 in ihrer Ursprungsausführung zu sehen, darunter als 98 380 der Deutschen Reichsbahn.

Thomas Zeeb, Initiator der Z-Convention Süd-Deutschland, präsentierte den vom Z Club 92 bei Märklin beauftragten Sonderwagen zur Veranstaltung – ein gelber, zweiachsiger Kesselwagen (Art.-Nr. 98098) für den Transport von Hydrauliköl mit Anschriften des Göppinger Unternehmens Leonhard Weiß. Auch frühere Clubwagen waren hier noch zu erwerben.

Traditionell hatte Thomas Zeeb für den Samstagabend zum gemütlichen Beisammensein und Gedankenaustausch in die Gaststätte „Paradies“ eingeladen.

Stuttgart, die „Kuchenplatte“ von Rolf-Dieter Woerz. Es handelt sich um ein bereits 25 Jahre altes, kreisrundes Exponat, das seinerzeit als Studie für einen Bahnübergangsantrieb diente.

Der Erbauer war derweil häufig am Stand der Interessengemeinschaft Spur Z in unmittelbarer Nachbarschaft zu finden.

Ein weiteres Beispiel ist Trafofuchs: Birgit Foken-Brock und Volker Brock, sonst meist bei den ZFI zu finden, hatten ihre Sortimentspräsentation ebenfalls beim Z Club 92 aufgebaut.

Mit einer besonderen Idee gelang es ihnen, ihr Kunsthandwerk anschaulich zu demonstrieren. In die Vierjahreszeitenanlage, zusammengesetzt aus Koffersegmenten, hatten neue Figuren Einzug gehalten, die nach bekannten Gemälden gestaltet und arrangiert wurden.

Eine Abbildung der Vorlage, darunter „der Wanderer über dem Nebelmeer“ des deutschen Frühromantikers Caspar David Friedrich, zierte den Kofferrand und animierte die Zuschauer zur Suche nach dem Motiv.

Eingerahmt wurde der Stand des Stammtisches Stuttgart durch die große Modulanlage von Jürgen Walther, die gelungen gestaltet ist und deshalb schöne Fotomotive bereithält. Zu diesen gehören ein großer Fernbahnhof, eine Kanalbrücke und ein kleiner Bahnhof in idyllisch wirkender Baumlandschaft.



Das limitierte Sondermodell des Z Club 92 mit Datum und Emblem der Spur-Z-Convention Süd-Deutschland anlässlich des 8. Modellbahntreffs in Göppingen 2011. Foto: Thomas Zeeb





Winterszene der Vier-Jahreszeiten-Anlage von Trafofuchs Bilderszenen berühmter Kunstwerke – hier nach Caspar David Friedrich.

Motive zu sehen. Integriert waren sie in die bunte Modulanlage der IG Spur Z. Zwar waren auch deutsche Szenerien zu sehen, doch mutig wurden sie auf dem gegenüberliegenden Anlagenflügel von amerikanischen Fels- und Baumlandschaften kontrastiert. Das Fahrmaterial war entsprechend bunt, in sich aber stilrein, gewählt.

Unser Gespräch mit Hans Riddervold (Norwegen), einer der beiden Inhaber von AZL, ergab Interessantes zum anstehenden Auslieferungsprogramm.

Derzeit laufen die Arbeiten an der leichten wie auch der schweren USRA-Mikado-Dampflok auf Hochtouren. Ziel ist eine Auslieferung im Frühjahr 2012, zu der den Modellen sechs bis acht schwere Reisezugwagen zur Seite gestellt werden sollen.

Ebenso richtet sich das Augenmerk auf zwei neue Diesellokomotiven: Die überarbeitete und verbesserte EMD GP38-2 basiert auf dem Gehäuse des früheren Modells von Rogue Locomotive Works. Eine originale EMD SD70 soll möglichst auch im Frühjahr ausgeliefert werden.

**Bild oben rechts:**  
US-Anlagenszene bei der Interessengemeinschaft Spur Z.

**Bild unten rechts:**  
Flussidylle mit Weinbergen auf einem Modul von Jürgen Walther (Z Club 92 Stammtisch Stuttgart).  
Oktober 2011 / Ausgabe 75

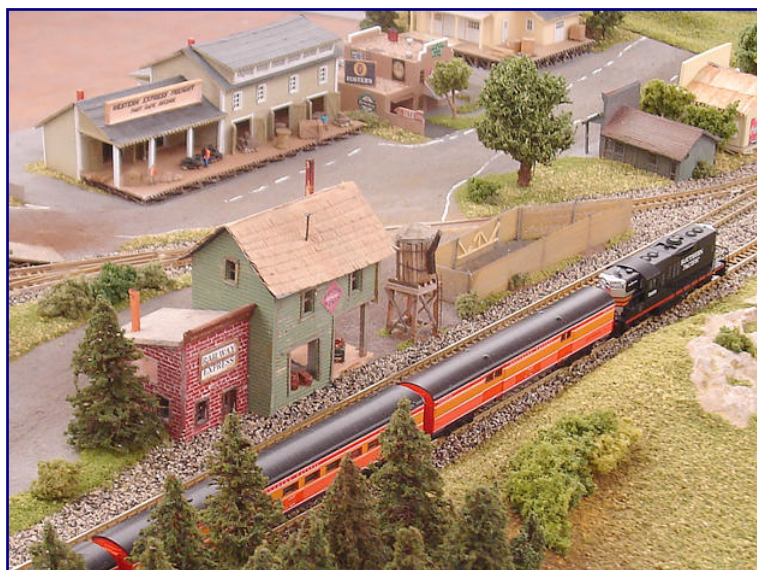
Sie entwickelte sich darüber hinaus zum allabendlichen Treffpunkt der Spur-Z-Gemeinde.

Hier erfuhren wir auch vom aktuellen Stand bei Heckl Kleinserien, denn viele Kunden waren wegen des Stillstands der Produktion und der Entwicklung besorgt.

Wir verweisen an dieser Stelle noch mal auf unseren Hinweis in der Mai-Ausgabe (Messebericht zur Intermodellbau Dortmund) und freuen uns, dass es bald wieder weitergehen soll.

Zu kurz gekommen sind bislang die Freunde der US-amerikanischen Eisenbahnen.

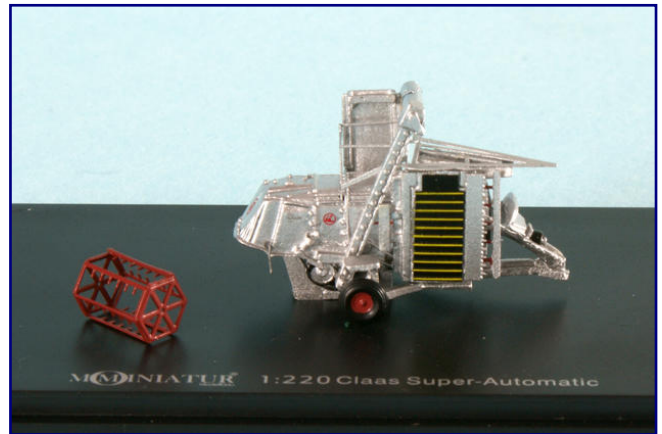
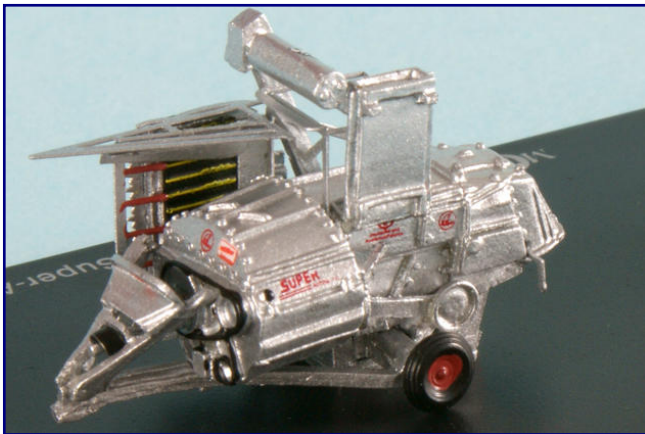
Auch für sie gab es in Göppingen schöne





Weiter ist Mo-Miniatur: Das Ziel, ein Modell des Mähbinders Claas Super-Automatic zu den Märklintagen ausliefern zu können, wurde erreicht. Staunende Gesichter bestätigten die extrem feine Ausführung der landwirtschaftlichen Maschine, die dem Vorgängermodell eines Mähdreschers in keiner Weise nachsteht. Deshalb nominieren wir es auch für die Neuerscheinung des Jahres 2011 in der Kategorie Zubehör.

Endlich finden die Zetties wieder einen interessanten Anhänger, der die vielen Traktormodelle sinnvoll ergänzt. Das Vorbild stellte in den frühen Fünfzigern eine epochale Entwicklung dar: Nach dem Vorbild der in den USA entwickelten Maschinen, mit denen die landwirtschaftliche Arbeit rationalisiert werden sollte, schuf Claas ein Gerät, das auf die Bedürfnisse der deutlich kleineren, deutschen Höfe zugeschnitten war.



Der Mähbinder Claas Super-Automatic von Mo-Miniatur ist ein rundum gelungenes Modell. Deshalb zeigen wir ihn gleich von beiden Seiten. Nur so können wir einen Eindruck von den vielen, feinen Details vermitteln, die dieses kleine Ackergerät prägen.

Der Mähbinder schnitt als Ersatz der Sense das Getreide und band die Halme gleich zu Bündeln, die aber nach wie vor von Hand zum Trocknen aufgestellt werden mussten. Erst wenn die Ähren getrocknet waren, brachten die Bauern die Dreschmaschine aufs Feld, um das Korn mühlenfertig aufzubereiten.



Velmo zeigte eigenen Decoderplatinen auch das von ihnen beleuchtete SMZ-Modell des österreichischen Krokodils. Foto: Velmo

Die große technische Errungenschaft der Super-Automatic (und ihrer Konkurrenzprodukte) war das maschinelle Knoten der Bänder, was menschliche Arbeitskräfte schonte. Trotzdem dauerte es noch einige Jahre, bis eine einzige Maschine – nämlich der Mähdrescher – alle Arbeitsschritte in sich vereinte und die vielen, teuren Erntehelfer entbehrlich machte: Mähen, Binden und Dreschen.

Keine Frage, Mo-Miniatur hat nicht nur das Sortiment interessant und gut bereichert: Vielmehr wurde der Landwirtschaft und Technikgeschichte ein weiteres Denkmal im Maßstab 1:220 gesetzt.

Zeichen setzen wollte auch Velmo. In Göppingen führte Claudius Veit erstmals eine neue Decodergeneration vor, die künftig Hauptbestandteil seiner Digital-Tauschplatinen sein wird.

Unter den neuen Funktionen fällt besonders die Rückmeldefähigkeit auf, die für die Spur-Z-Bahner ein neues Kapitel im Digitalzeitalter aufschlagen wird.

Als Referenz seines Könnens zeigte Velmo auch das gelungene Modell des ÖBB-Krokodils 1189.002 von SMZ in Jaffa-Lackierung.

Sein Vorbild war die einzige Lok, die 1971 die damals neuen Farben erhielt. Die Zusammenarbeit mit SMZ ist bereits bewährt. Velmo zeichnet wieder für die LED-Beleuchtungstechnik dieses Modells mit Lichtwechsel warmweiß-rot verantwortlich.



Der Kamerawagen von FBC-Maschinen verkörpert eine neue Generation. Er liefert exzellente Bilder von der Strecke und ist im Waggon kaum noch zu erkennen. Foto: FBC-Maschinen

Eine große Überraschung mit wegweisendem Charakter haben wir uns für den Schluss aufgehoben: einen neuen Kamerawagen. Wieder handelt es sich um eine Neuheit, die wir für die Neuerscheinung des Jahres 2011, dieses Mal in der Kategorie Technik, nominieren. Den Grund dafür werden wir aber etwas erläutern müssen, denn die Erfindung ist ja nicht neu.

Bislang waren der Technik von Miniaturkameras enge Grenzen gesetzt. Dies betraf vor allem ihre Linsentechnik und die daraus resultierende Auflösung der Bilder. FBC hat aus hochwertigen und doch bezahlbaren Komponenten eine Lösung entwickelt, die neue Maßstäbe setzt und sich positiv vom Feld absetzt.

Ihr Kameraobjektiv liefert ein buntes Bild mit guten Farben, eine Blendennachregelung sorgt für die schnelle Belichtungsanpassung bei Tunnelein- und -ausfahrten. Das an den Rechner gelieferte Bild hat eine Größe von 640 x 480 Pixel, was immerhin für den Wohnzimmerfernseher in Röhrentechnik ausreicht. Und all das wurde auch noch in einem Doppelstockwagen von Märklin untergebracht, bei dem lediglich der Stirnfenstereinsatz weichen muss.

Unauffälliger geht es nicht und so werden die meisten Besucher nicht nur die Führerstandsmitfahrten durch die Modellbahnlandschaften aufmerksam verfolgen, sondern auch einige Zeit vergeblich nach dem Kamerawagen suchen. Dass der Umbau sowohl für analogen als auch digitalen Betrieb zu haben ist, sorgt für zusätzliche Freude. Ein Monitor fürs Überwachen von Schattenbahnhöfen wurde seitens FBC übrigens auch noch angekündigt.

Hier bietet sich vielleicht eine Gelegenheit, dass Vater und Sohn, vielleicht auch Großvater und Enkel gemeinsam das Hobby Modellbahn betreiben können. Während die ältere Generation meist mehr handwerkliches Können vorzuweisen hat, liegt den Jüngeren häufig eher der Umgang mit Rechner und elektronischer Videobearbeitung.



So gerüstet dürfen wir gespannt den Blick in die Zukunft richten und freuen uns auf den 40. Geburtstag unserer Mini-Club im nächsten Jahr. Märklin hat angekündigt, eine Veranstaltung im Sommer (auch diesem Jubiläum zu widmen. Schöne Bilder sind uns jetzt auf jeden Fall sicher!

#### Seitenadressen der ideellen Aussteller:

<http://www.digizett.de>  
<http://www.trainini.de>  
<http://www.zclub92.com>

<http://www.zettzeit.ch>  
<http://www.z-freunde-international.de>  
<http://www.z-lights.de> (noch nicht aktiv)

#### Ausgestelltes Material kommerzieller Anbieter:

<http://www.archistories.com>  
<http://www.archistories-shop.de>  
<http://www.aspenmodell.de>  
<http://www.bahls-modelleisenbahnen.de>

<http://www.conrad.de>  
<http://www.fbc-maschinen.de>  
<http://www.fr-model.de>  
<http://www.komi-miniaturen.de>  
<http://www.luetke-modellbahn.de>

<http://www.mbz-modellbahnzubehoer.de>  
<http://www.moebo-exclusive.de>  
<http://www.modelplant.de>  
<http://www.mo-miniatur.de>  
<http://www.mwb-spur-z.de>

<http://www.railex.de>  
<http://www.ratimo-z.de>  
<http://www.rolfs-laedchen.de>  
<http://www.sondermodellez.at>

<http://www.spurzladegut.de>  
<http://www.trafofuchs.de>  
<http://www.velmo.de>

<http://www.z-bahn.ch>  
<http://www.z-hightech.de>  
<http://www.z-modellbau.de>

## Veranstaltungsanzeige

**Grenzenloser Modellbahnspaß in 1:220**

**Viertes**

**Internationales**

**Spur Z-Weekend**



**ALTENBEKEN**

**31. März - 1. April 2012**

**Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr**

**Sonntag: 10.00 - 17.00 Uhr**

**Eggelandhalle, Gardeweg 8**

**33184 Altenbeken**



Z-Freunde International e.V., Moselpromenade 34, 56856 Zell/Mosel

[www.z-freunde-international.de](http://www.z-freunde-international.de)

## Anzeige

*Eine Ausgabe verpasst?*

bereitgestellt von  
**Trainini ARCHIV**

powered by **ZClub92**  
**Trainini ARCHIV**

powered by **Ztrains**  
**Trainini ARCHIV**

Kein Problem mit den von unseren Partnern bereitgestellten und lizenzierten Archiven. Folgen Sie den Blidlinks auf unseren Seiten!

**Trainini**  
Praxismagazin für Spurweite Z

Leserbriefe und Kurzmeldungen

## Zetties und Trainini im Dialog

**Danke für alle Leserbriefe und Rückmeldungen, die Trainini® erreichen. Schreiben Sie bitte per Post oder an [leserbriefe@trainini.de](mailto:leserbriefe@trainini.de)! Das gilt natürlich auch für alle Anbieter in der Spurweite Z, die Neuheiten vorstellen möchten. Das hier gezeichnete Bild soll stets repräsentativ sein und bleiben. Ebenso finden auch in Zukunft Hinweise auf Veranstaltungen und Treffen hier ihren Platz, sofern die Ausrichter Trainini® rechtzeitig informieren.**

Modelplant liefert mittels Leserbrief folgende Information nach:

Mit Begeisterung habe ich den Baubericht zum Posten 210 gelesen. Und freue mich nun auf die Vorstellung des fertigen Dioramas!

An einer Stelle wurde berichtet, dass die Bausatzteile noch im Ultraschallbad gereinigt wurden, um evtl. unsichtbare Wachsanhaltungen zu entfernen. Hierzu möchte ich kurz anmerken, dass unsere ABS-Bauteile, im Gegensatz zu einigen anderen 3D-Druck Verfahren, nicht mit „Wachs“ als Hilfs- bzw. Stützmaterial produziert werden.

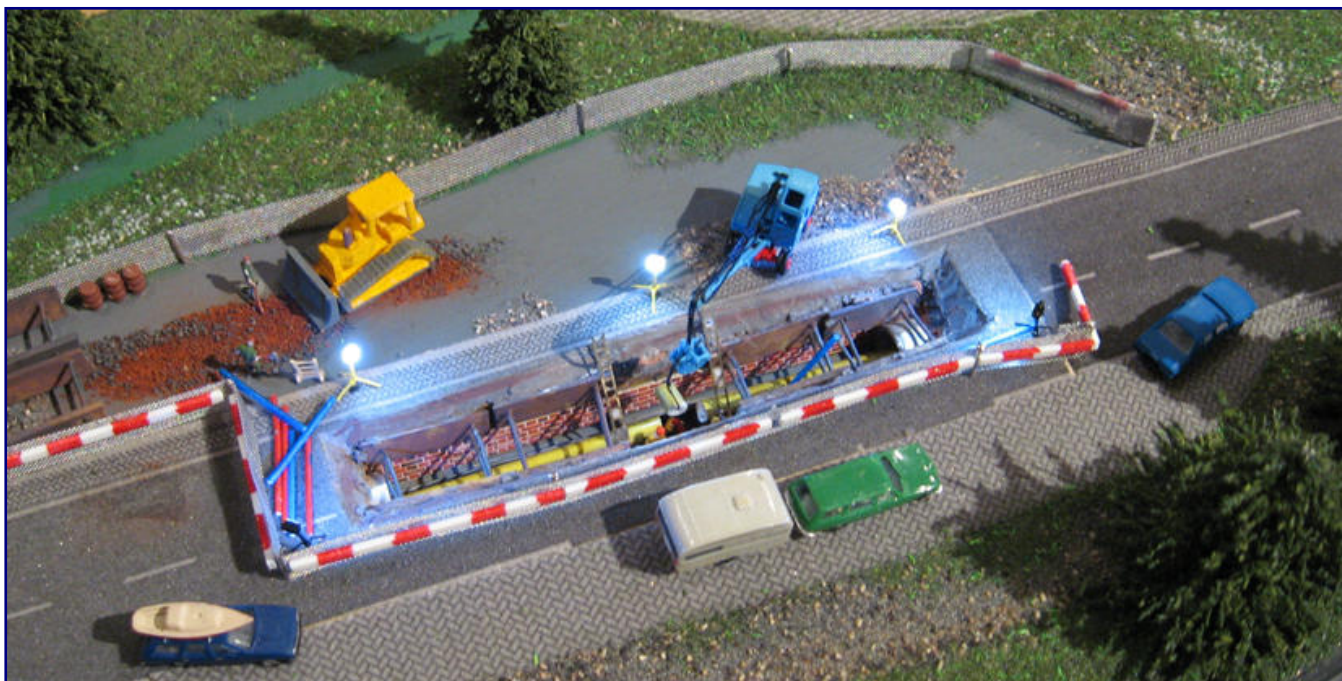
Bei unserem Verfahren kommt als Stützmaterial ein in Seifenlauge auflösbarer fettfreier „Spezial-Kunststoff“ zum Einsatz, welcher von uns bereits im Ultraschallbad entfernt wird; so gesehen also eine Entfettung unserer ABS-Teile nicht notwendig ist.

Thorsten Loth (Modelplant)



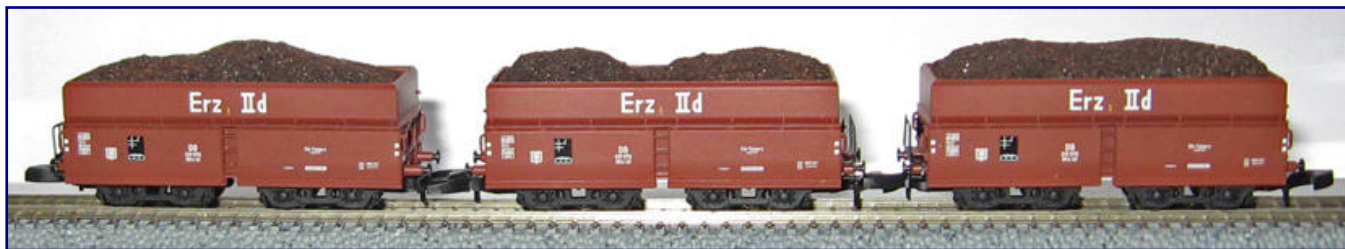
**Oktober-Neuheiten bei Ladegut Küpper:**

Kaum sind die Märklintage zu Ende gegangen, da stellt auch Ladegut Küpper neue Modelle für den Herbst vor. Frisch aufgenommen ins Sortiment sind Dreibein-Baustrahler in gelber und schwarzer





Lackierung – selbstverständlich funktionstüchtig. Geliefert werden sie anschlussfertig mit angelötetem Vorwiderstand.



Dreibein-Baustrahler (siehe Bild auf der vorherigen Seite) und Erz-Ladeguteinsätze für den OOtZ 43 sind Küpper-Neuheiten im Oktober 2011. Beide Fotos: Spur Z Ladegut Josephine Küpper

In Redkordzeit lieferbar wurden Erz-Ladeguteinsätze für Märklins Insider-Jahreswagen 2011. Mit ihnen kann künftig auch der OOtZ 43 gemeinsam mit seinen großen Geschwisterwagen mitfahren. Erhältlich sind die Neuheiten unter <http://www.spurzladegut.de>.



Wolfrad Bächle. Foto: Märklin

#### Zweiter Geschäftsführer bei Märklin:

Märklin hat die Berufung eines zweiten Geschäftsführers durch den Beirat bekannt gegeben. Wolfrad Bächle, seit 2009 Geschäftsführer der Märklin Hungaria Kft. in Győr, rückt in die oberste Führungsetage der Holding auf und steht künftig Stefan Löbich zur Seite.

Der 45-jährige ist seit 1990 bei Märklin beschäftigt und wird innerhalb der Geschäftsführung das Ressort Technik übernehmen. In den vergangenen Jahren verantwortete er bereits die gesamte Fertigung der Firmengruppe. Dipl.-Kaufmann Stefan Löbich leitet das Ressort Marketing, Vertrieb und kaufmännische Bereiche.

Von dieser Entscheidung verspricht sich Märklin einen Beitrag, den von der Firma seit Ende der Insolvenz eingeschlagenen fortzusetzen und weiter auszubauen.

#### Neue Spur-Z-Werbewagen im Miwula:

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Miniaturwunderlands und der Flughafenabschnittseröffnung im Mai dieses Jahres bieten die Hamburger nun drei neue Werbewagen für die Baugröße Z an. Sie basieren auf bekannten Werbewagenmodellen und wurden auch von Märklin bedruckt:

zweiachsiger Kesselwagen „Knuffinger Oil“, blau (Art.-Nr. 98093),  
zweiachsiger Kesselwagen „Gasoline Airport Knuffingen“, silbern (Art.-Nr. 98095) und  
zweiachsiger Kesselwagen „10 Jahre Miniaturwunderland“, silbern (Art.-Nr. 98096).

Alle drei Modelle sind im Miwula vorrätig und dort erhältlich.

#### Ergebnis des Filmprojekts „Bw Rheine R“ vorgestellt:

Die Aufgabe, die sich eine ehrenamtliche Filmprojektgruppe aus Filmgeschichtsfreunden und Hobby-Eisenbahnhistorikern unterstützt von der Stadt Rheine, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und einigen Firmen gestellt hatte, war spannend, ambitioniert wie auch einmalig.

Zum ersten und bislang einzigen Mal wurde die Eisenbahngeschichte der Stadt Rheine, in der erst am 26. Oktober 1977 das Feuer der letzten DB-Dampflokomotive erlosch, zusammenhängend erforscht und

betrachtet. Ergebnis dieser Dokumentation ist der einstündige Film „Streifzüge (durch 155 Jahre Rheiner Eisenbahngeschichte), der am 7. Oktober 2011 vor 400 überwiegend geladenen Gästen im City-Kino Rheine uraufgeführt wurde.

Sehenswert machen ihn neben selbst gedrehten Sequenzen vor allem einmalige und zuvor unveröffentlichte Originalaufnahmen aus der Dampflokzeit, Fotografien aus dem frühen 20. Jahrhundert und eine Enteignungsurkunde von 1876, mit denen der Einfluss der Eisenbahn auf die Stadt- und Wirtschaftsgeschichte dokumentiert wird.

In Verbindung mit einem Rückblick auf die Brachflächen der Bahn, der Begleitung der laufenden Erschließung und künftigen Neunutzung schlägt der Film auch eine Brücke zur Gegenwart und in die Zukunft. Insofern hat er auch eine Musterfunktion für ähnliche Stadtentwicklungsprojekte.

Der Film kann noch bis zum Monatsende zum Preis von 12,00 EUR (zuzüglich 2,50 EUR Versandkosten) bei Projektleiter Heinz Schulte (Kontakt und weitere Informationen über <http://www.metropoli-filmhistorie.de>) bestellt werden.

Mit dem Verkauf wird gleichzeitig die Anschubfinanzierung einer großen Gedenktafel geleistet, die am künftig 38 km langen Radwanderweg (ehem. Bahnstrecke Rheine - Coesfeld) am Standort von Westdeutschlands letztem Dampf-Betriebswerk Rheine R an dessen Geschichte erinnern soll. Dieses Bw wäre am 1. Oktober einhundert Jahre alt geworden.

#### Neuer Kibri-Katalog 2012/13 veröffentlicht:

Frisch erschienen ist der neue Kibri-Katalog 2012/13. Nach der Übernahme der Marke durch Viessmann erschien im letzten Jahr zunächst ein einjähriger Interimskatalog. Ab sofort ist er in den von Viessmann schon bekannten Zwei-Jahres-Rhythmus integriert und wird sich hinsichtlich des Erscheinungsjahres mit dem Basisprogramm abwechseln.

In diesem Zusammenhang angepasst wurde auch das Katalogformat. Die neue Ausgabe entspricht nun dem Hochformat des Viessmann-Katalogs. Neuheiten für die Nenngröße Z wurden mit der Neuauflage nicht veröffentlicht.

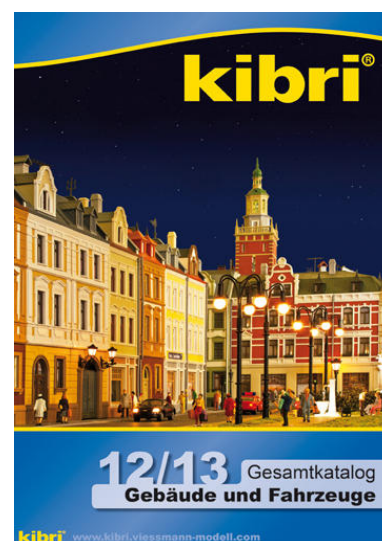
Fortgesetzt wurde Viessmanns Zusammenarbeit mit **Trainini®** zur Bilderung des Spur-Z-Teils.

#### Spielwareauszeichnung für Märklin:

Drei Monate vor Weihnachten zeichnete der Bundesverband Spielwaren-Einzelhandel Märklins ICE-Startpackung für Kinder ab drei Jahren als „Volkseisenbahn“ zu einer Top-10-Neuheit im Spielzeugbereich.



Symbolischer Durchschnitt durch die alte Triebwagenhalle des Bw Rheine P: Landesverkehrsminister Harry K. Voigtsberger (links) und Rheines Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder starten die Säge. Das Filmprojekt „Streifzüge“ endet mit diesem wichtigen Wirtschaftsvorhaben.





Damit gehört er nach Ansicht einer Experten-Jury zu den „angesagtesten Spielzeugen“ dieses Jahres, die das Zeug zum Kassenschlager haben.



#### Selva-Katalog auch für den Modellbau:

Der Uhrenspezialist Selva ist seit Jahren auch im Bereich des Modellbaus unterwegs. So vertreibt dieser Versender auch verschiedene Werkzeuge, darunter die von Proxxon, und Werkstoffe für den Formenbau, Replikation durch Abdrucktechnik sowie metallische und nichtmetallische Materialien zum Gießen von Teilen.

Zetties finden wegen der Feinheit ihrer Modelle aber auch passende Werkzeuge aus dem Uhrmacherebereich.

Der neue Jahreskatalog „Uhr & Zeit“ kann unter <http://www.selva.de> bestellt werden.

#### Aktuelle Neuheitenauslieferungen von Märklin:

Lange haben die Mitglieder des Insider-Clubs auf dieses Modell warten müssen, nun gelangt es endlich in die Regale der Modellbahnhändler. Die schwere Diesellok V 300 001 der Deutschen Bundesbahn (Art.-Nr. 88300) aus dem Neuheitenjahr 2009 wird derzeit ausgeliefert und macht einen rundum gelungenen Eindruck.

Ausführlich vorstellen werden wir das schöne Modell in einer der nächsten Ausgaben. Zuvor widmen wir uns im November allerdings einem Waggon, der sich jetzt ebenfalls auf dem Weg zu seinen Kunden befindet.

Der Insider-Jahreswagen 2011 (80321) gibt den offenen Selbstentladewagen OOtz 43 (ab 1964: Fals 177) der DB wieder. Zu finden war der Güterwagen mit der großen Aufschrift „Erz Ild“ in der Regel in Ganzzügen.



Märklins Insider-Modell 2009, die V 300 der DB (Art.-Nr. 88300), wird ab sofort ausgeliefert. Foto: Dirk Rohwerder

#### Hinweis auf die Herbstmessen 2011 und das Adventstreffen:

Zwei größere Messen stehen unmittelbar bevor und bilden den Abschluss der Herbstsaison 2011. Den Anfang macht die Faszination Modellbau in Friedrichshafen vom 4. bis zu 6. November 2011. Nur zwei Wochen später folgt die Modellbau Süd in Stuttgart (17. – 20. November 2011). Informationen zu Öffnungszeiten, Programm, Eintrittspreise und Ermäßigungen sind den Seiten der Veranstalter zu entnehmen:

<http://www.faszination-modellbau.de>  
<http://www.messe-stuttgart.de/modell>

Am 26. und 27. November 2011 schließen dann die Zetties das Jahr in geselliger und familiärer Atmosphäre mit ihrem Adventstreffen in Zell an der Mosel ab. Dazu dienen die Stammtische am Abend des 25. Novembers (Freitag) im historischen Zeller Bahnhof und in größerer Runde am 26. November.

Der erste Adventssonntag ist dann der offizielle Termin für die öffentliche Modellbahnausstellung im Rahmen des Zeller Weihnachtsmarkts. Das Kreativ-Weltrekordteam möchte dieses Ereignis nutzen,

um Spenden im Rahmen des Projekts „Modellbahn(er) für Kinder“ zu sammeln. Ziel ist es, aus dem Erlös dieser Sammlung Modellbahnstartpackungen für den heimischen Kindergarten zu finanzieren.

Damit setzt die Projektgruppe ihr Bemühen um Modellbahnnachwuchs und zur Förderung des Einsatzes eines kreativen Lernspielzeugs vor. Zu den wichtigsten Förderern dieses Vorhabens gehört seit 2007 der Göppinger Hersteller Märklin.

#### Interessante Produkte für den Zettie:

Nach anfänglichen Vorbehalten gegen die in Lasertechnik aus Spezialpapier geschnittenen Miniaturpflanzen aus dem Noch-Sortiment, dort als Lasercut-Minis bezeichnet, haben wir uns längst von diesen Nachbildungen überzeugen lassen.

Unsere Bedenken resultierten aus den Produktfotografien der Nenngröße H0, auf denen die Schnittkanten der Blätter hell hervortreten. Bei den uns vorliegenden Mustern war dies nicht der Fall, ließe sich aber mit einem Stift sonst auch schnell kaschieren.



Die für die Spur N in Laserschnitttechnik hergestellten Pflanzennachbildungen von Noch lassen sich überwiegend auch für die Nenngröße verwenden. Den Farn gibt es im Eigenvertrieb von MBZ, erhältlich bei Conrad, auch speziell für den Maßstab 1:220 (Ausschnittsvergrößerung: links Noch Spur N, rechts MBZ Spur Z). Die Bohnenstangen werden mit dem Bastelmesser um 4 mm gekürzt und entsprechen dann exakt dem Maßstab der Baugröße Z.

Auch dass Noch keine Pflanzen für die Spurweite Z anbietet, ist kein Manko, denn das Sortiment für den Maßstab 1:160 erlaubt durchaus noch einen Einsatz in unserer Baugröße. Dies gilt für Farn (Art.-



Nr. 14606), individuell zu kürzende Bohnenstangen (14604), Rhabarber (14602) als Wildpflanze und ganz besonders für den Pestwurz (14610), der meist in der Nähe von Bächen als Bodendecker auftritt.

Zumindest Farn als typischer Pflanzenbestand auf feuchten Waldrandböden wird von MBZ unter der Art.-Nr. 86 025 auch für die Spurweite Z produziert, ist jedoch bislang nicht im Sortiment der Firma Noch zu finden. Eine direkte Bezugsquelle hier ist der Versender Conrad Electronic (<http://www.conrad.de>).

#### Neuheiten von Creativ-Modellbau Klingenhöfer:

Kurz nach dem letzten Redaktionsschluss erreichte uns eine Nachricht zu den aktuellen Neuheiten von Modellbau Klingenhöfer (<http://www.klingenhoefer.com>). Mittlerweile sind zwei weitere hinzugekommen:

Noch in den September gehört ein Viehtransporter in großer und kleiner Ausführung (Art.-Nrn. 1047 & 1048), mit dem Rinder und andere Bauernhofbewohner künftig auf Reisen gehen können. Als Zugmaschine eignet sich der neue Trecker mit Mähbalken (1057-6).

Im Oktober wird diese Serie um einen Unterstand für landwirtschaftliche Geräte (Z101) ausgebaut. Das stabile Gebäude zum Unterstellen von Traktoren oder Anhängern ist auch als unlackierter Bausatz aus gefrästem Kunststoff erhältlich (Z101B).

Über ein elektronisches Auktionshaus (<http://stores.ebay.de/Creativ-Modellbau-Klingenhoefer>) wird noch ein Artikel „Auffahrunfall“ angeboten, der aus zwei ineinander gekrachteten PKW-Modellen besteht und zu dem auch passende Figuren bestellt werden können.



Kleiner Viehtransporter und Trecker mit Mähbalken (Bild oben) sowie der landwirtschaftliche Unterstand (Bild unten) sind aktuelle Neuheiten von Creativ-Modellbau Klingenhöfer. Fotos: Creativ-Modellbau Klingenhöfer

#### Neue Märklin-Kataloge in Auslieferung:

Die neuen Märklin-Kataloge kommen in diesen Tagen in den Handel. Beibehalten wird das Konzept der nach Spurweiten getrennten Kataloge, die einzeln erworben werden können. Die Mitglieder des Insider-Clubs erhalten wieder alle drei Kataloge als Bündel.

Das Motiv des Spur-Z-Katalogs 2011/12 zielt die Motivaufnahme einer US-Diesellok F7 der Santa Fe im silber-blau-gelben Lack mit ihrem Güterzug in einer Wüstenlandschaft.

#### Ratimo-Vertrieb gestartet:

Rainer Tielke hat in der Zwischenzeit seinen Eigenvertrieb gestartet (<http://www.ratimo-z.de>). Zu den ersten Fräsbausätzen aus Polystyrol, die von ihm angeboten werden, gehören neben verschiedenen Fenstern für eigene Gebäude vor allem das große Supermarktgebäude „Rainer Discount“ (Art.-Nr.

11001), das wir im Bericht von den Märklintagen bereits vorgestellt haben. Dazu passt der transparente Unterstand für Einkaufswagen (11002).



Von den kleinen Materialhütten (2 Stck., 12003) eignet sich die kleinere auch als Fernsprechbude. Ansonsten sind sie für die Materiallagerung im Betriebswerk- und sonstigen Gleisumfeld gedacht.

Eine große Lücke schließt Ratimo mit den Streckenfernsprechern, die als Sieger im Zubehörbereich aus der **Trainini Wunschmodellumfrage 2009** hervorgingen. Vor nahezu jedem Signal, vor Tunnelleinfahrten oder an Bahnsteigen kleiner Haltepunkte sind sie zu finden – im Maßstab 1:220 suchte man sie bislang vergebens.



Deshalb nominieren wir dieses Produkt auch für unsere Auszeichnung „Neuerscheinung des Jahres 2011“ in der Kategorie Zubehör. Ratimo bietet derzeit gleich zwei verschiedene Ausführungen an: eine Standardausführung (12001) und eine auf zwei Beinen (12002). Geliefert werden sie im weißen Rohzustand, die graue Farbgebung erfolgt auf leichte Weise durch den Kunden.

**Herpa-Wings-Neuheiten für Januar und Februar 2012:** Aus Herpas Flugzeugneuheiten im Spur-Z-nahen Maßstab 1:200 haben wir wieder diejenigen für Sie zusammengestellt, die für Anlagen nach europäischen Motiven geeignet scheinen:

City Jet Fokker 50 (Art.-Nr. 554640) – Epoche VI  
LOT Polish Airlines Vickers Viscount 800 (554657) – Epoche III

NVA/LSK Mikoyan MiG-29, JG 3 “Vladimir Komarov” (554701) – Epoche V  
Ital. Luftwaffe Panavia Tornado IDS, 6 Stormo, 154 Gruppe “The red devil” (554695) – Epoche V  
Schweizer Luftwaffe McDonnell Douglas F/A-18C Hornet, F-18 Demo Team (554718) – Epoche VI

Einfache und preisgünstige Kunststoff-Steckmodelle von Maschinen im fliegenden Zustand mit eingezogenem Fahrwerk wurden bislang unter der Marke Wooster angeboten. Künftig ist diese Reihe im Lieferprogramm unter der Bezeichnung Herpa Snap Fit zu finden. Neu erscheinen hier:

Austrian Airlines Boeing 767-300 (609203) – Epoche VI  
Hamburg Airways Airbus A320 (609197) – Epoche VI  
SAS Scandinavian Airlines Airbus A330-300 (609234) – Epoche VI



Neues gibt es auch wieder von AZL zu melden:

Nahezu monatlich gibt es neue Auslieferungen bei AZL zu melden. Auch der Oktober macht da keine Ausnahme. Auf den Weg zu ihren Kunden macht sich nun die Diesellok EMD GP30 im Schwarzen Lack der Rio Grande (D&RGW) mit gelben Anschriften (Art.-Nr. 62104). Gleich drei Betriebsnummern stehen von dieser Variante zur Auswahl.



Nur zwischen zwei verschiedenen Nummern können Kunden beim selben Loktyp im weinrot-gelben Farbleid der Wisconsin Central (62120) wählen. Dazu passt der Güterzugbegleitwagen mit Seitenausguck der WC im selben Anstrichschema (92008).



Auch er wird mit zwei verschiedenen Betriebsnummern angeboten. Der gedeckte ACF-Schüttgutwagen wird im gelben Lack der CNW als Viererpackung (90919-1) und Einzelwagen (91919-1) ausgeliefert. Alle Exemplare haben unterschiedliche Betriebsnummern.



Besonders attraktiv ist der Großraum-Kesselwagen in der Ausführung der DNAX (91512-1). Das nur als Einzelwagen angebotene Modell ist grün lackiert und trägt gelbe Anschriften. Wegen der großen Nachfrage wurden die Doppelstock-Autotransportwagen der SP (Southern Pacific) mit weiteren Betriebsnummern wiederaufgelegt.

Drei der aktuellen AZL-Neuheitenauslieferungen: EMD GP30 der D&RGW (Art.-Nr. 62104; Bild oben) und der WC (62120; Bild Mitte) sowie der 23.000-Gallonen-Kesselwagen im grünen Lack (91512-1).  
Fotos: **Ztrack**

Zur Auswahl stehen zwei Viererkonfektionen (90201-3 und 90201-4) und zwei Einzelmodelle (91201-2 und 91201-3). Die Wagenpackungen sind herstellerseitig bereits ausverkauft, die Einzelwagen nur noch in extrem kleiner Stückzahl erhältlich!

Produktabbildungen finden Sie bei unserem Partnermagazin **Ztrack**, das auch den Vertrieb der Produkte übernommen hat: <http://www.ztrack.com/AZL/amerzlines.html>

**Einladung zum Modellbauwettbewerb:**

Im Jahr 2012 blickt das organisierte Modellbahnhobby in Sachsen (und weit darüber hinaus) bereits auf eine 50-jährige Tradition zurück. Gleichzeitig feiert die Spurweite Z dann ihren 40. Geburtstag.

Die Sächsische Modellbahner-Vereinigung e.V. (SMV) nimmt das erstgenannte Jubiläum zum Anlass ihres 8. sächsischen und 3 europäischen Modellbauwettbewerbs und lädt alle Zetties mit Blick auf deren Jubiläum herzlich zur Teilnahme daran teil.

Schon in der Vergangenheit haben sich einige Zetties mit beeindruckendem Erfolg beteiligt. Und die SMV sieht den 40. Geburtstag von Märklins Mini-Club als besonderen Anlass, die Popularität des kleinen Maßstabs weiter zu steigern.

Der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Krüger meint: „Die Baugröße Z hat auch in den neuen Bundesländern große Verbreitung gefunden, besonders aber in Sachsen, von wo aus viele Innovationen diese kleine Spurweite maßgeblich sehr belebt haben.“

Deshalb rufen auch wir gern zur Teilnahme auf. Lassen Sie uns die Chance nutzen, die Möglichkeiten der Spurweite Z und die Kreativität ihrer Freunde eindrucksvoll zu belegen!

Ausschreibungs- und Teilnehmerunterlagen sind bei der SMV unter folgender Adresse zu finden: [http://smv-aktuell.de/cms/front\\_content.php?idcat=40](http://smv-aktuell.de/cms/front_content.php?idcat=40)

Fragen dürfen über die Vereinsseiten per Kontaktformular jederzeit gestellt werden und werden gern beantwortet.

Weiteres **Trainini ARCHIV** ist gestartet:

Wir hatten es bereits angekündigt, dass Interesse am Aufbau eines dritten **Trainini ARCHIV** an uns herangetragen wurde. In der Zwischenzeit wurde es aufgebaut und steht den Besuchern der Seiten von **Ztrains** (<http://www.ztrains.com>) seit dem 19. Oktober 2011 kostenlos zur Verfügung.

Da sich unser Magazin auch in den USA einer zunehmenden Beliebtheit erfreut, begrüßen wir diesen Schritt und haben die Einrichtung eng begleitet. Schon seit einigen Jahren stehen wir mit dem Betreiber der Seiten, John Cubbin, im losen Austausch, denn er pflegt auch die Seiten unseres Partnermagazins in den Vereinigten Staaten.

Die einzige Besonderheit am neuen Archiv ist, dass es nur die Ausgaben ab Januar 2011 berücksichtigt. Ältere Jahrgänge wurden bewusst (noch) nicht aufgenommen. Wichtig ist uns, dass nun auch unsere Leser in Übersee nun auf den ihnen bekannten und vertrauten Seiten dieses Angebot finden, so dass sie keine Probleme mit der Navigation haben.



Zum 19. Oktober 2011 ging ein weiteres lizenziertes und damit offizielles Archiv ins Netz. Es versorgt unsere Leserinnen und Leser in Nordamerika. Grafik: **Ztrains**



## Impressum

ISSN 1867-271X

Die Veröffentlichung von **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** erfolgt ehrenamtlich und nicht kommerziell. **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** strebt keine Einnahmequellen an und nimmt deshalb auch keine kostenpflichtigen Anzeigen entgegen. Für die Publikation gilt ausschließlich deutsches Recht.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die persönliche Meinung des Verfassers wieder. Diese ist nicht zwingend mit derjenigen von Redaktion oder Herausgeber identisch. Fotos stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von der Redaktion.

Redaktion:  
Holger Späing (Chefredakteur)  
Bernd Knaut  
Joachim Ritter

Korrespondent Nordamerika:  
Robert J. Kluz

Weitere, ehrenamtliche Mitarbeit: Torsten Schubert

Herausgeber und V.i.S.d.P. ist Holger Späing, Am Rondell 119, 44319 Dortmund; Kontakt: Tel. +49 (0)231 95987867 oder per E-Mail an [redaktion@trainini.de](mailto:redaktion@trainini.de).

Leserbriefe sind unter Angabe des vollständigen Namens und der Anschrift des verantwortlichen Lesers schriftlich per Post oder E-Mail an [leserbriefe@trainini.de](mailto:leserbriefe@trainini.de) einzureichen und immer erwünscht. Die Veröffentlichung bleibt der Redaktion vorbehalten. Diese bemüht sich, stets ein repräsentatives Bild wiederzugeben und deshalb jede Einsendung zu berücksichtigen.

Bei Einsenden von Bildern, Fotos und Zeichnungen erklärt sich der Absender mit der Veröffentlichung einverstanden und stellt den Herausgeber von möglichen Ansprüchen Dritter frei. Dies schließt eine künftige Wiederholung im Magazin, Jahresvideo sowie in Prospekten und Plakaten ausdrücklich mit ein.

Alle in dieser Veröffentlichung erwähnten Firmennamen, Warenzeichen und -bezeichnungen gehören den jeweiligen Herstellern oder Rechteinhabern. Ihre Wiedergabe erfolgt ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit. Für Druckfehler, Irrtümer, Preisangaben, Produktbezeichnungen, Baubeschreibungen oder Übermittlungsfehler gleich welcher Form übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Haftung.

**Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** erscheint monatlich (ohne Gewähr) und steht allen interessierten Modellbahnerinnen und Modellbahnern, besonders Freundinnen und Freunden der Spurweite Z, kostenlos und zeitlich begrenzt zum Herunterladen auf <http://www.trainini.de> bereit. Beim Herunterladen können fremde Verbindungs- und Netzdiensteanbieterkosten entstehen. Ein Einstellen nur des vollständigen Magazins auf anderen Domänen ist nach Entfernen von den eigenen Seiten ausdrücklich erlaubt, solange das Herunterladen nicht kostenpflichtig angeboten wird.

Alle Beiträge, Fotos und Berichte unterliegen dem Urheberrecht. Übersetzung, gewerblicher Druck und jede andere Art der Vervielfältigung, auch in Teilen, setzen das vorherige ausdrückliche Einverständnis des Herausgebers voraus. Besonders ungenehmigte, kommerzielle Verwertung wird nicht toleriert.

**Trainini®** ist eine gesetzlich geschützte Marke, eingetragen im Register des Deutschen Patent- und Markenamts (München), Nr. 307 30 512. Markeninhaber ist Holger Späing, Dortmund. Eine missbräuchliche Verwendung wird nicht toleriert. Alle Rechte vorbehalten.